Dienstag, 29. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7573. — 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nemen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand.

Preußische Klassen-Lotterie.

Bei der am 28. d. fortgesetzten Ziehung fiel der Erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf No. 30,065. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf No. 30,319 und 36,722. 5 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf No. 2223 50,150 53,534 55,260 und 78,913.

39 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 5700 9529 12,611 12,660 13,763 15,994 16,566 18,664 19,344 20,717 22,966 29,664 33,113 34,275 42,909 43,087 44,173 44,921 47,280 48,756 51,216 55,905 59,840 60,712 64,985 66,915 69,401 71,317 72,749 76,866 79,032 79,406 80,071 84,197 84,657 84,797 85,517 88,095 und 89,235.

51 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 9547 9792 12,779 13,596 13,600 16,843 17,181 18,476 21,030 24,983 25,844 34,173 34,467 36,820 36,921 37,656 38,483 39,129 40,409 40,923 41,277 42,528 45,700 52,536 53,692 54,531 54,883 57,123 60,799 61,986 64,416 66,095 67,205 68,055 68,197 73,800 74,053 74,195 77,006 77,728 78,162 79,060 80,446 81,602 83,820 85,085 85,571 90,154 91,618 94,496 und 94,648.

74 Gewinne von 200 Thlr. auf No 2114 2407 3551 5161 5683 7318 9934 10,543 11,366 11,498 11,715 11,783 13,118 13,682 13,841 14,356 14,615 15,815 16,115 17,707 17,732 18,142 19,309 21,230 21,279 28,043 28,919 30,694 30,953 31,114 31,577 38,054 40,686 41,447 42,915 43,376 45,698 47,736 47,860 49,459 49,926 50,492 52,751 54,378 56,740 57,343 58,188 59,522 61,294 62,563 64,060 64,441 67,174 71,258 71,583 73,827 74,819 79,168 79,483 79,509 79,578 79,637 81,561 81,633 83,826 84,087 84,360 84,776 87,784 88,113 88,360 90,022 93,893 94,551.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Paris, 28. October. Das offiziöse „Bien public" bezeichnet als die dringendsten Berathungsgegenstände der Nationalversammlung nach Erledigung des Budgets: Die definitive Constituirung der Republik, die Präsidentschaft Thiers' auf 4 bis 5 Jahre mit Wiederwählbarkeit, die Ernennung eines Vicepräsidenten, die Errichtung einer zweiten Kammer, und ein Wahlgesetz, welches das Wahlrecht an ein Lebensalter von 25 Jahren knüpft.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 28. Oct. Die gestern stattgehabten Neuwahlen zum schweizerischen Nationalrath sind, soweit bis jetzt deren Resultat bekannt geworden ist, für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über Revision der Bundesverfassung günstig ausgefallen.

Zürich, 28. Oct. Heute ist hier die Auslieferung des des Mordes beschuldigten Netschajeff an die russische Regierung erfolgt. Ein Pole machte bei dem Transporte desselben am Bahnhofe einen Befreiungsversuch und wurde deshalb verhaftet.

Washington, 27. Oct. Nach einer vom Schatzamt veröffentlichten Nachweisung hat sich in den letzten drei Jahren die Staatsschuld jährlich um 100 Millionen Dollars vermindert.

Danzig, den 29. October.

Die Nachricht von der Intervention des Königs gegen die regierungsfeindliche Haltung des Herrenhauses in Sachen der Kreisordnung erregt eine nicht geringe Sensation in unseren politischen Kreisen und vornehmlich im Abgeordnetenhause. Der Telegraph hat bereits mitgetheilt, daß der König zur Condolenz-Deputation des Herrenhauses sagte, er hege die Erwartung, daß das Herrenhaus die Vereinbarung seiner Regierung mit dem Abgeordnetenhause betreffs der Kreisordnung zu würdigen wissen werde, widrigenfalls er sich genöthigt sähe, mit allen gesetzlichen Mitteln diesen Beschlüssen Eingang im Herrenhause zu verschaffen. Diese Aeußerungen des Königs scheinen eine ministerielle Beschlußfassung über die Vorschläge der liberalen Mitglieder des Herrenhauses betreffs der Zurückziehung der Kreisordnungs-Vorlage und Schließung der Session vorläufig vertagt zu haben. Es erscheint uns Vieles unbegreiflich, unvereinbar mit allem constitutionellen Leben, was in dieser Angelegenheit hinter den Coulissen passirt. Ein also zusammengesetzter, nach solchem Modus ergänzter Vertretungskörper, wie unser Herrenhaus, wird sich immer vernichtend zwischen eine gedeihliche Entwickelung des modernen Staatslebens stellen. Mag man ihn beseitigen, reformiren oder sonst curiren, um der Förderung des Staatsinteresses freie Bahn zu schaffen. Das begreifen wir. Aber daß jetzt der gesammte Liberalismus zu allerhand Pfuschmitteln, zu „Pressionen" der Minister räth, von einem persönlichen Eingriff des Monarchen Heil erhofft, das können wir nicht begreifen. Der einzige Eingriff, den man dem König anrathen, den man wünschen könnte, wäre der, daß er mit dieser ganzen Gesellschaft auf verfassungsmäßigem Wege aufräumt, eine in Zeiten der hochgehendsten Reaction geschaffene Institution beseitigt. Gestern fürs Schulaufsichtsgesetz, heute für die Kreisordnung, morgen für die Civilehe kleine und große Einflüsse spielen lassen, das ist nicht nur für den Constitutionalismus verderblich, sondern nützt auch auf die Dauer nichts, denn solche Werkzeuge stumpfen sich bald ab. Noch unbegreiflicher erscheint uns das Gerücht, daß die freisinnigen Abgeordneten ihre Mandate niederlegen wollen, aus Aerger über die Voten des Clubs Kleist-Retzow.

Die Schweiz wählt so eben eine neue Volksvertretung. Das Land kann damit ein Votum in Sachen seiner Verfassungsrevision abgeben, die, falls die neue Versammlung irgend einen Erfolg verspricht, wieder aufgenommen werden dürfte. Besonders wird durch den Genfer Kirchenstreit die Nothwendigkeit einer Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche aufs Neue den Schweizern vor Augen gerückt und eine solche wollte bekanntlich die abgelehnte Verfassungsrevision vornehmen. Der Bischof Marilley hat dem Genfer Staatsrath jetzt geantwortet und in diesem Schreiben unwillkürlich zugegeben, daß der gesammte Clerus unter der Tyrannei Roms steht. Der Bischof sagt nämlich, daß er die Trennung der Genfer Gemeinden von seiner Diözese weder gewünscht noch begünstigt, aber er beklagt jede von dem Staatsrath darauf gemachte Anspielung, weil dieselbe ihm von Rom aus Unannehmlichkeiten zuziehen könnte.

Deutschland.

△ Berlin, 28. Oct. Von der Rechten des Herrenhauses werden jetzt in Bezug auf die Kreisordnungsvorlage geflissentlich allerlei Gerüchte colportirt. So wurde heute morgen erzählt, die Zurückziehung der Kreisordnung sei beschlossene Sache und der Antrag von Below auf Vorlegung von Normativ-Bestimmungen über eine Kreisordnung für die gesammte Monarchie ꝛc. sei auf Anregung des Fürsten Bismarck entstanden. Von einer solchen Zurückziehung des Gesetzes war und ist nicht die Rede. Dagegen hört man, daß Fürst Bismarck jede Beziehung zu dem Below'schen Antrag in Abrede stelle, ja sogar daran dachte, in der nächsten Zeit nach Berlin zu kommen. — In Abgeordnetenkreisen wollte man heute Näheres über die Audienz wissen, welche der Kaiser gestern dem Präsidium des Herrenhauses ertheilt hat. Danach hätte der Kaiser dem Präsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigrode gegenüber geäußert, es liege ihm ungemein viel daran, die Kreisordnung angenommen zu sehen; werde sie abgelehnt, so erübrige ihm nur, den Minister des Innern Grafen zu Eulenburg zu entlassen und einen Nachfolger für ihn zu berufen, der mit allen gesetzlichen Mitteln die Kreisordnung durchführen würde. Nach einer noch andern Version endlich hätte gestern sogar ein Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers stattgefunden, in welchem der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg seine Entlassung angeboten haben sollte, die jedoch nicht angenommen worden wäre, dagegen hätte man den Entschluß gefaßt, die Kreisordnung mit allen gesetzlichen Mitteln durchzuführen. Vorläufig haben alle diese Gerüchte nicht zu verhindern vermocht, daß auch heute alle Beschlüsse des Abgeordnetenhauses mit seltener Consequenz verworfen wurden. Das Schicksal der Session hängt vorläufig gänzlich von dem Ausgange der Kreisordnungsberathung ab. Es ist wohl zu bemerken, daß alle Minister bezüglich der Einbringung von Vorlagen in das Abgeordnetenhaus zurückhalten, ja daß man selbst geneigt ist, die erste Lesung des Staatshaushaltsetats hinauszuschieben, bis man über die Kreisordnung Gewißheit hat. Uebrigens glaubt man noch in dieser Woche zum Schlusse zu gelangen. Auch die Vertagung des Reichensperger'schen Antrages und der damit in Verbindung stehenden Debatten über die katholischen Fragen scheinen damit zusammen zu hängen. Diese Angelegenheit soll erst am 5. November das Haus beschäftigen. — Ueber die Markthallen-Angelegenheit ist jetzt mitzutheilen, daß der Vertrag zwischen der Stadt und der Berliner Bau-Gesellschaft demnächst abgeschlossen werden wird. Es befinde sich darin die Klausel, daß, wenn die Gesellschaft den Bedürfnissen der Residenz nicht Rechnung zu tragen weiß, es den Communalbehörden der Letzteren freistehen soll, offene Märkte in der betreffenden Straße aufzuschlagen, dafür soll die Gesellschaft das Monopol, Markthallen zu erbauen, erhalten.

△* Berlin, 28. Oct. Die Art und Weise, mit der die junkerlichen Elemente des Herrenhauses die zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus vereinbarte Kreisordnung behandelt haben, scheint denn doch an entscheidender Stelle eine sehr bedeutende Wirkung gehabt zu haben. Man sieht ein, daß es nicht weiter geduldet werden darf, daß eine kleine Anzahl von Männern, welche den Anschauungen des Volkes und seinem öffentlichen Leben vollständig entfremdet sind und welche auch nicht die leiseste Ahnung von den Bedürfnissen der heutigen Zeit haben, sich nach wie vor der wichtigsten Reform unserer inneren Verwaltung entgegenstemmt. Es wäre in der That ein seltsames und unerhörtes Schauspiel, wenn die Regierung es auch fernerhin ruhig ansehen wollte, daß diese Herren die lediglich von ihr verliehene Macht dazu verwenden wollten, um die von ihr als nothwendig erkannten Maßregeln zu verhindern. Es war schon befremdend genug, daß der Graf Eulenburg dem Hrn. Kleist-Retzow auf die in Parlamenten bisher unbekannte Provocation: er hoffe, das Haus werde noch mehrere für den Minister unannehmbare Beschlüsse fassen, nichts zu erwiedern hatte, und ihm nicht einmal in dürren Worten zu Gemüthe führte, daß seine Macht nur so lange bestehe, als die Regierung es wolle, und daß seine Angriffe sowie die der kleinen Schaar seiner Getreuen ohnmächtig abprallen würden, wenn die Regierung Ernst mache. Ernst scheint nun nach Allem, was man hört, wirklich gemacht werden zu sollen. Graf Eulenburg ist endlich zu der Erkenntniß gekommen, daß er, wenn er sich in seiner Stellung noch halten will, anderer Mittel bedarf, als der bisherigen. Er hat diese Meinung auch in einem Vortrage bei S. M. dem Könige entwickelt und dort sofort bereitwilliges Gehör gefunden. Bereits gestern hat der König, wie bestimmt versichert wird, der Deputation des Herrenhauses aufs Unzweideutigste kundgegeben, daß die Regierung entschlossen sei, die Kreisordnung durchzuführen und daß sie nicht zögern werde, die dazu erforderlichen Mittel zu ergreifen. Wir dürfen hiernach einer Entscheidung in den nächsten Tagen entgegen sehen. Auch mit dem Fürsten Bismarck ist Graf Eulenburg in den letzten Tagen in Verbindung getreten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß derselbe in den nächsten Tagen zu einer Sitzung des Ministerconseils hier eintreffen wird.

— Das Kanonenboot „Delphin" ist am 25. d. von Pera nach der Donau-Mündung in See gegangen. — Die Schiffsjungen-Brigg „Undine" ankerte am 24. d. M. wegen südwestlichen Sturmes unter Cowes. An Bord Alles wohl.

— In Gardelegen wurde am 3. Juli d. J. die katholische Privatschule polizeilich geschlossen; gleichzeitig wurden die Eltern der katholischen Schulkinder aufgefordert, ihre Kinder in die hiesigen evangelischen Schulen zu schicken und zur Ueberweisung in die betreffenden Schulen dem Prediger Kallenbach, welcher als Schulinspector angestellt ist, vorzuführen. Dieser Aufforderung wurde nicht entsprochen; seitens der Polizeibehörde wurden deshalb die Familienväter in eine Strafe von je 2 Thlr. genommen, gleichzeitig wurde gegen sie eine Strafe wegen Versäumniß der Schule seitens ihrer Kinder festgesetzt. Es wurde auf gerichtliches Gehör angetragen. Der Polizeirichter erkannte, wie die „Germania" vernimmt, auf Freisprechung sämmtlicher Angeklagten.

München, 24. Oct. Nach einer der „Spen. Ztg." zugehenden Mittheilung hätte der König im vorigen Monat zur Zeit der Ministerkrise dem Fürsten Bismarck die Brillanten zum Hubertusorden verliehen.

München, 27. Oct. Die Versammlung der Delegirten der bayerischen Altkatholiken wurde heute im Saale des Museums eröffnet. Ein Antrag, auf die Denkschrift der deutschen Bischöfe ein Antwortschreiben ergehen zu lassen, wurde durch die Entgegnung Friedrichs erledigt, daß durch die theologische Commission in Köln dies bereits geschehen sei und die Veröffentlichung desselben in nächster Zeit erfolgen werde. Sodann wurde der Statutenentwurf für den bayerischen Landesverein durchberathen, mit mehreren unwesentlichen Modificationen angenommen und damit die Verhandlungen geschlossen. (W. T.)

Regensburg, 26. Oct. Die auf das Recht der Standesherren gegründete Beschwerde des Jesuitenpaters Grafen Fugger gegen dessen Ausweisung wurde gestern durch Entschließung der Kreisregierung abgewiesen. Nach einer Mittheilung im „Vaterland" soll sich Hr. v. Lutz gegenüber dem Grafen Fugger dahin geäußert haben: daß Bayern im Verein mit dem Reiche gegen die Jesuiten und verwandten Congregationen mit aller Schärfe vorgehen werde. Unter den „verwandten Congregationen" begreife Herr v. Lutz auch die Capuciner.

Oesterreich.

Stanislau (Galizien), 27. Octbr. In dem wegen Bestechung bei der Assentirung hier verhandelten Strafprozesse ist das auf heute vertagte Urtheil so eben verkündet worden. Nach demselben wird der Hauptangeklagte Manes Margules zu einjähriger, der Lohnschreiber Cicialewski zu achtmonatlicher schwerer Kerkerstrafe verurtheilt; 34 andere Angeklagte erhielten Kerkerstrafen von 14-tägiger bis zu 6-monatlicher Dauer. Der Adjunct Michael Moisowicz wurde wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt mit dreimonatlichem Kerker bestraft, 30 andere Angeklagte wurden freigesprochen. (W. T.)

England.

London. Die hiesige Presse ist sehr ungehalten über Kaiser Wilhelms Schiedsspruch. „Daily Telegraph" und „Daily News" betrachten es als „selbstverständlich", daß England den Schiedsspruch annehmen müsse, jetzt gelte es „zu leiden und stark zu sein". Die Schuld für das Mißgeschick trügen die Diplomaten von 1846, Lord Aberdeen und Genossen, die sich über die Geographie der Gebiete, über welche sie verhandelten, nicht unterrichtet hätten. „Times" sagt: Wir hatten geglaubt, daß die Regelung des Streites nicht durch eine einfache Verweisung auf den Vertrag von 1846 erledigt werden könne; daß der Schiedsrichter Wahrscheinlichkeiten berücksichtigen müsse und daß er schließlich gezwungen sein würde anzuerkennen, er sei mit Widerstreben zu einem zweifelhaften Schlusse gekommen. Nichts von alledem. Der Spruch ist klar und entscheidend. Aber wenn man uns sagt, daß die Ansprüche der Vereinigten Staaten völlig im Einklange sind mit der wahren Auslegung des Vertrages von 1846, so setzen wir voraus, daß wir nicht aufgefordert werden einzugestehen, daß unser gegentheiliger Anspruch ohne irgend einen Grund gewesen, auf den man sich anständiger Weise berufen könnte.

Frankreich.

Paris, 26. October. Die constitutionellen Fragen müssen fortwährend Unterhaltungsstoff bieten; sie verdienen aber bis zur Wiedereröffnung der National-Versammlung geringe Beachtung, da der Wind sich alle Augenblicke dreht. Nur so viel ist gewiß, daß in den Centren der Plan einer theilweisen Erneuerung der National-Versammlung an Boden gewinnt, während die Gambettisten entschiedener als je auf die Auflösung derselben hinarbeiten. Der zweite Theil des Militairgesetzes soll, wie man hört, erst nach Neujahr der National-Versammlung zur Berathung vorgelegt werden. Bis jetzt sind die Bemühungen der Regierung, aus den Centren sich eine Leibgarde und den Kern einer Majorität von Anhängern der Republik des Herrn Thiers zu bilden, noch zu keinem nennenswerthen Ergebnisse gediehen. — Der Bericht Goulard's über die Drei-Milliarden-Anleihe ist beendet. Derselbe wird jedoch erst nach der Eröffnung der Session veröffentlicht werden, weil Herr Thiers in seiner Botschaft einen Auszug geben will. Der Präsident wird in derselben eine Darstellung der Finanzlage geben und zeigen, daß die Steuern nicht viel hinter den Summen zurückbleiben, die man im Budget vorausgesehen hat. — Casimir Perier soll, wie es heißt, an die Stelle St. Marc-Girardin's zum Vice-Präsidenten der National-Versammlung ernannt werden. Letzterer hat sich zu unsicher gezeigt. — Der corsische Deputirte Gallioni d'Istria soll sich bereit erklärt haben, seine Entlassung einzureichen, damit Prinz Napoleon gewählt werden könne.

— 27. Oct. Am Donnerstag hielt eine nach dem Lager bei Chalons bestimmte Abtheilung von Krankenträgern irrthümlicher Weise auf dem Bahnhofe der Stadt Chalons an; die Krankenträger betraten die Stadt und einer derselben stieß eine deutsche Schildwache bei Seite und wurde dafür von der deutschen Behörde zu dreitägigem Gefängniß verurtheilt. Die deutsche Behörde ließ die Krankenträger entwaffnen, gab ihnen jedoch die Waffen zurück, als sie abrückten. Die französische Behörde verurtheilte den Unteroffizier, der die Abtheilung der Krankenträger führte, zu fünfzehn Tagen Gefängniß, weil er seine Leute auf dem Bahnhofe gelassen hatte; der Krankenpfleger, der die deutsche Schildwache gestoßen, erhielt dieselbe Strafe. — Die Räumung geht seit General Manteuffels Rückkehr lebhaft voran. Am Montag den 4. November ist definitiv der Tag, an dem die letzten deutschen Truppen die Departements der Marne und oberen Marne verlassen.

— Der Vorfall in Chalons (siehe oben) wird, wie das „Bien Public" sagt, Dank der Klugheit der deutschen und der französischen Behörden, keine schlimmen Folgen haben und nur zu einer Verdoppelung der Vorsichtsmaßregeln Anlaß geben. — Laut „Temps" drohen die Baracken, obgleich sie noch gar nicht bezogen sind, bereits den Einsturz. — Eine gewisse Anzahl Legitimisten begeben sich nach Ebenzweyer zum Grafen von Chambord, um dessen weitere Weisungen für ihr Verhalten während der nächsten Session einzuholen. — Morgen werden auf dem Kirchhofe Montmartre die sterblichen Ueberreste Heinrich Heine's ausgegraben, um nach Hamburg gebracht zu werden.

Italien.

* Rom, 26. Oct. Fort und fort kommen aus allen Theilen Italiens Nachrichten über die Wirkung der Ueberschwemmungen. Fast alle Eisenbahnlinien sind dadurch unterbrochen. Im Norden hat der Po, welcher über seine Ufer ausgetreten, schreckliche Verwüstungen angerichtet, große Landstrecken stehen dort unter Wasser. In Calabrien und Catanien waren die Wasser so stark angeschwollen, daß an mehreren Orten die Häuser bis zum ersten Stock unter Wasser stehen. Tausende von Einwohnern haben ihre Häuser verlassen müssen. Die Behörden und die Soldaten haben mit großem Eifer der Bevölkerung Hilfe geleistet. Doch sind eine Anzahl Personen ums Leben gekommen. Auch heute fällt wieder heftiger Regen.

— 28. Oct. Der Cardinal Cullen hat, dem „Giornale di Roma" zufolge, die Unterstützung des Papstes zu Gunsten des verfolgten Clerus in Galway nachgesucht. Der Papst soll dieses Ansuchen des Cardinals entschieden abgelehnt haben mit dem Hinzufügen, daß er mit Bedauern wahrgenommen habe, daß der Clerus in Irland nur dann seinen Befehlen gehorche, wenn er dabei seine Rechnung finde, daß er aber sich sehr gern ungehorsam zeige, wenn es gelte, von seinen Leidenschaften etwas zu opfern. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 23. Oct. Die in Petersburg ernannte Commission zur Revision der bestehenden Paßvorschriften hat ihre Arbeiten so weit vollendet, daß die aus ihren Berathungen hervorgegangenen Verbesserungsvorschläge in Kurzem in einer Plenarsitzung definitiv festgestellt und demnächst der kaiserlichen Genehmigung werden unterbreitet werden. Soviel über den Inhalt der proponirten Reformvorschläge verlautet, werden durch dieselben zwar manche lästige Paßformalitäten beseitigt, aber deren immer noch so viele beibehalten, daß der Reiseverkehr unnöthigen Hemmnissen unterworfen bleibt und den Beamten nach wie vor ein weites Feld für ihre Chikanen und Gelderpressungen gelassen wird.

— Die Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft hat sich erboten, eine Zweigbahn von Lowicz bis Plock zu erbauen und hat die Vorarbeiten dazu bereits durch den Ingenieur Lasicki ausführen lassen. Die von ihm festgestellte Bahnlinie führt über Gombice und Tanniki und hat eine Länge von 47 Werst ($5\frac{5}{7}$ Meilen). Die Baukosten per Werst sind auf 15,000 SR. berechnet; der Bau soll sofort nach Ertheilung der Concession in Angriff genommen werden. Die Rentabilität der Bahn ist schon durch Lieferung der Steinkohlen für die zahlreich im Gouvernement Plock befindlichen Zuckersiedereien gesichert.

Spanien.

Madrid, 25. Oct. In der gestrigen Sitzung des Congresses unterstützte Huelves den Antrag, bis zur Entscheidung über den von Becerra gestellten Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe die Vollstreckung aller Todesurtheile aufzuschieben. Der Minister-Präsident Zorilla erklärte, daß er seiner früheren Ansicht entgegen ein Vertheidiger der Todesstrafe geworden sei, weil dieselbe das einzige Mittel biete, durch die Furcht vor dem Tode eine vom Verbrechen abschreckende Wirkung zu erzeugen. Der Antrag wurde mit 99 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Die republikanische Partei wird an Zorillas Erklärung einen neuen Grund der Unzufriedenheit haben.

Rumänien.

Bukarest, 22. Oct. Die überraschende Nachricht von der Absetzung des Großvezirs Midhat

Pascha hat einen großen Jubel veranlaßt. Dieser „Türke“ wird als die Ursache aller Pläne zur Demüthigung Rumäniens und als ein Staatsmann betrachtet, welcher den Wunsch gehegt, die orientalische Frage heraufzubeschwören, um auf diesem Wege Rumänien, Serbien ꝛc. zu verderben und zu verschlingen. — Gestern sind wieder 31 Israeliten von hier nach Amerika ausgewandert. Ich befand mich zufällig auf dem Bahnhofe, als sie, von einer großen Zahl Freunde und Verwandten begleitet, erschienen. Der Jubel der Auswandernden selber war ein unbeschreiblicher; die Zurückbleibenden schauten lange dem davondampfenden Zuge nach, ehe sie sich entschlossen, wieder in die Stadt zurückzukehren. Der Anblick von Leuten, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sich durch Selbstverbannung religiösen Verfolgungen entziehen müssen, ist gewiß ein tief betrübender und peinlicher.

Amerika.

Newyork, 12. Oct. Die Einwanderungs-Commissäre hielten am Dienstag, den 8. October, eine regelmäßige Sitzung. In derselben wurde beschlossen, einen Beamten anzustellen, dessen Aufgabe es sein soll, sämmtliche licensirte Einwanderer-Kosthäuser zu inspiciren, die Kostwirthe und deren „Runner“ zu überwachen und dem Superintendenten über den Gegenstand allmonatlich schriftlichen Bericht zu erstatten. — Eine Klage, welche von 250 Passagieren des White Star-Dampfers „Atlantic“, von Liverpool, unterschrieben, aber erst 5 Tage nach Eintreffen des Schiffes eingereicht wurde, lief ein und wurde dem Castle-Garden-Comité überwiesen. Diese Klage lautet: 1) Gegen die abscheuliche Behandlung von Seiten der Stewards im Zwischendeck, welche die Passagiere durch Schreien, Stoßen und Zerren an den Beinen zwangen, sich auf das Verdeck zu begeben. 2) Gegen die fortwährende Verabreichung von gesalzenem Fleisch, schlechter Suppe, versalzener Butter, und schlechtem Schiffszwieback. 3) Gegen die Brutalität, mit welcher den Zwischendecks-Passagieren das Trinkwasser verweigert wurde. Auf Antrag des des Hrn. Lynch wurde beschlossen, sämmtliche Dampfschiff-Linien, welche Zwischendecks-Passagiere befördern, zu ersuchen, Stewardesses für die weiblichen Zwischendecks-Passagiere anzustellen. — Während der am 6. October beendeten beiden Wochen landeten in Castle Garden 11,397 Einwanderer, im Ganzen vom 1. Januar bis zum 6. October c. 236,250 gegen 179,180 Einwanderer in der Parallel-Periode vorigen Jahres.

— 24. Oct. Nachrichten aus Mexiko zufolge hat der Congreß eine Commission ernannt, welche Untersuchungen über die von Mexikanern auf amerikanischen Gebieten verübten Räubereien anstellen soll.

Herrenhaus.

29. Sitzung am 28. October.

Specialdebatte des Kreisordnungsentwurfs. § 26 lautet in der Fassung der Regierung: die Gemeindevorsteher und Schöffen werden von dem Landrathe auf das Gutachten des Amts-Vorstehers bestätigt. Diese Bestätigung kann unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses versagt werden. Dann ist eine Neuwahl anzuordnen. Erhält auch diese die Bestätigung nicht, so ernennt der Landrath auf den Vorschlag des Amts-Vorstehers unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses einen Stellvertreter. Dagegen schlägt die Herrenhauscommission vor, zu setzen: Die gewählten Gemeindevorsteher und Schöffen bedürfen der Bestätigung durch den Landrath. Vor der Bestätigung ist der Amtsvorsteher mit seinem Gutachten zu hören. Die Bestätigung kann nach Anhörung des Kreisausschusses versagt werden. Dann ist eine Neuwahl anzuordnen. Erhält auch diese die Bestätigung nicht, so ernennt der Landrath einen Stellvertreter. Graf Brühl: Ich habe überhaupt kein Vertrauen zu gewählten Behörden. Ich kann Sie nur bitten, machen Sie die Landräthe nicht zur bloßen ausführenden Behörde einer parlamentarischen Körperschaft, indem Sie die Versagung der Bestätigung vom Kreisausschusse abhängig machen. Vergessen Sie nicht, daß dieses Haus wahrscheinlich gar nicht existirte, wenn es keine Landräthe mit starkem persönlichen Einflusse gegeben hätte. — Oberbürgermeister Gobbin (Görlitz): Graf Brühl will die discretionäre Gewalt der Landräthe aufrecht erhalten wissen und führt dies als Hauptgrund für sein Votum an. Das ist der Kernpunkt, um den sich das Ganze dreht. Wir wollen, daß die Bestätigung nur unter den Formen einem Gemeindevorsteher versagt wird, unter denen er sicher sein kann, daß nach allen Seiten hin eine gerechte Prüfung stattgefunden habe. — v. Bernuth: Im Abgeordnetenhause haben sich zu der dort acceptirten Fassung schließlich alle Fractionen und Parteien auf der Basis der Regierungsvorlage vereinigt. Somit ist gerade dieser Paragragh der Ausdruck eines wahren Compromisses aller Parteien, und um so mehr sollten Sie Bedenken haben, daran zu rütteln. — v. Kröcher: Die Commission hat es nicht für zweckmäßig erachtet, daß der Schwerpunkt der Entscheidung in dieser Frage in den Kreis-Ausschuß gelegt wird. Wie soll es dann werden, wenn der Kreis-Ausschuß und der Landrath verschiedener Meinung sind? Wir haben durchaus kein Vertrauen zu dem Kreis-Ausschuß, den der Gesetzentwurf vorschlägt. Was den Vorredner anbetrifft, so wird er mit seinen Worten hoffentlich bei der Mehrheit dieses Hauses wohl wenig Anklang finden. (Bravo!) Es wird hierauf § 26 in der Fassung der Commission angenommen. Die nächsten §§ bis 47 werden ebenfalls nach den Vorschlägen der Commission angenommen. — § 47 der Regierungsvorlage lautet: „Die Polizei wird im Namen des Königs ausgeübt. Die gutsherrliche Polizeigewalt ist aufgehoben“. Die Commission will den Paragraphen zwar beibehalten, doch nur unter der Voraussetzung, daß die weiteren Bestimmungen nach ihren Vorschlägen angenommen würden. Dagegen bricht Graf Brühl eine Lanze für die gutsherrliche Polizei und wirft dem Hause vor, sich stets seiner conservativen Gesinnung zu rühmen, niemals aber eine ernstliche Probe dieser Gesinnung bestehen zu können. Das Haus möge einmal wirklich und wahrhaft conservativ sein, indem es die gutsherrliche Polizei beibehalte. v. Senfft-Pilsach constatirt, daß die einfache, gutsherrliche Polizei zehnmal mehr ausrichte, als der gewaltige Apparat der Berliner Polizei. Eine solche Zuchtlosigkeit, eine solche Unsicherheit der Person und Eigenthums, wie in Berlin, sei Gott sei Dank! auf dem platten Lande unerhört. v. Winter constatirt, daß ein Streit über die Mängel und Vorzüge der gutsherrlichen Polizei ziemlich überflüssig ist, denn in Wahrheit existirt jetzt gar keine ländliche Polizei; der Gutsherr hat keinen Polizeidiener, kein Gefängniß, keine Formulare. Wenn der Vorredner die Berliner Polizei mit der ländlichen verglich, so ist es ja selbstverständlich, daß er nur scherzen wollte (Heiterkeit). v. Senfft-Pilsach protestirt dagegen, gescherzt zu haben; ihm sei es mit seinem Vergleich voller Ernst gewesen. § 47 wird angenommen, ebenso § 48, welcher den Kreis in Amtsbezirke eintheilt. Zu §§ 49 und 50, welche von den Grundsätzen handeln, welche für die Bildung der Amtsbezirke maßgebend sein sollen, stellt die Commission Abänderungsanträge, deren Tendenz dahin geht, möglichst kleine Amtsbezirke mit möglichst beweglichen Grenzen zu schaffen. Hr. Hasselbach stimmt der Commission zu, weil je kleiner die Amtsbezirke seien, um so eher sich eine unentgeltliche Polizei herstellen lasse. § 49 und 50 werden nach den Vorschlägen der Commission angenommen. — § 51 lautet in der Fassung des Abgeordnetenhauses: „Die Organe der Amtsverwaltung in den Amtsbezirken sind der Amtsvorsteher und der Amtsausschuß.“ Die nächsten vier Paragraphen handeln von den Befugnissen, der Zusammensetzung u. s. w. des Amtsausschusses. Dagegen beantragt die Herrenhauscommission, § 51: „In dem Amtsbezirke wird die Polizei von einem Amtsvorsteher als ein unentgeltliches Amt verwaltet“ und die nächsten vier Paragraphen zu streichen. Abg. Baumstarck beantragt völlige Wiederherstellung der Fassung des Abgeordnetenhauses. § 51 werde zu Folge haben, daß in die Hände des Gutsbesitzers die unumschränkte Polizeigewalt gelegt werde. Minister des Innern bittet dringend um Annahme des Baumstarck'schen Amendements; so übel auch die Aussicht auf eine allseitige Verständigung sei, man dürfe auch nicht den kleinsten Schritt versäumen, der eine solche anzubahnen geeignet sei. v. Senfft-Pilsach erklärt, daß er dazu immer bereit sei, daß aber die oberste Rücksicht für ihn das Interesse des Landes sei und das verständen nur Männer, die Jahre lang mit activer Theilnahme unter den Dorfbewohnern gewohnt hätten und die ländlichen Verhältnisse nicht blos vom Jagen, Spazierenreiten u. s. w. kennen; gegenüber den Erfahrungen dieser Praktiker habe das Urtheil der intelligentesten und gelehrtesten Städter kein Gewicht. — § 51 wird in der Fassung der Commission angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag.

Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung am 28. October

Bericht der Agrarcommission über den Gesetzentwurf betr. die Abstellung der auf Forsten haftenden Berechtigungen und die Theilung gemeinschaftlicher Forsten für Hannover. — Das gesammte Forstareal in der Provinz Hannover umfaßt etwa 1,916,642 Morgen. Von diesen befinden sich etwa 75 Procent im servitut-freien Besitze des Fiscus, von Gemeinden oder Privatpersonen, während die übrigen 25 Procent entweder von mehreren Miteigenthümern ungetheilt besessen werden oder doch mit Servituten belastet sind, welche eine gute forstwirthschaftliche Benutzung hindern. Nach verschiedenen Mittheilungen sind etwa noch 123,000 hannoversche oder 126,000 preußische Morgen fiscalischer Forsten, ausschließlich der Harzforsten, mit derartigen Servituten belastet. Dieselben liegen vorzugsweise auf dem Gebirge des Sollings, auf den Ausläufern des Harzes und am Deister. Die Befreiung dieser Forsten ist durch die bisherige hannoversche Gesetzgebung verzögert.

Der Gesetzentwurf, der diese Verhältnisse ordnet, wird nach kurzer Discussion angenommen.

Fast ohne Debatte wird sodann der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung und Ergänzung des hannoverschen Gesetzes über Aufhebung von Weiderechten in der Fassung der Commission angenommen. Ebenso der Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung und Ablösung der auf den Betrieb des Abdeckereigewerbes bez. Berechtigungen.

Das Expropriationsgesetz wird auf Antrag des Abgeordneten Lasker von der Tagesordnung abgesetzt, weil das Haus noch etwa 8—10 Tage brauchen würde, um diese ungemein wichtige Materie im Plenum behandeln und über dieselbe Beschlüsse fassen zu können.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Danzig, den 29. October.

* Wie bereits gestern gemeldet, hat dem Vernehmen nach die Direction der Berlin-Stettiner-Eisenbahngesellschaft bei dem Hrn. Handelsminister die Genehmigung zur Einrichtung eines Nachtcourierzuges auf der Strecke Berlin-Stettin-Danzig nachgesucht. Wenn wir recht unterrichtet sind, soll der Zug von Berlin 10 Uhr Abends abgehen und 7 Uhr früh in Danzig eintreffen; auf der Strecke Danzig-Berlin sind die Abfahrts- und Ankunftszeiten ungefähr dieselben. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß der Hr. Handelsminister die Genehmigung ertheilen wird.

* Die in Anregung gebrachte Herabsetzung der Güterfrachtsätze für die Strecke von dem Ostbahnhofe Danzig-Legethor nach dem Berlin-Stettiner Güterbahnhofe Danzig-Olivaerthor hat nur zum Theil die Zustimmung des Handelsministers erfahren und dies lediglich darum, um, wie es in dem bezüglichen Erlasse vom 12. d. M. heißt, der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft die Concurrenz gegen die circa 2 Meilen kürzere Ostbahnstrecke Berlin-Danzig auf Kosten der letzteren zu erleichtern. Dagegen hat der Handelsminister die Frachtkosten für die Beförderung von Rohproducten in Wagenladungen, als: Düngemittel, Erden und Erze aller Art, Roheisen, Brucheisen, inländisches Holz, Salz, sowie rohe Steine, als Bruch-, Schlotter-, Knack-, Pflaster-, Mauer-, Dach-, Lehm- und Thonsteine bis auf den Betrag von drei Pfennige pr. Centner ermäßigt.

* Laut Telegramm fielen bei der heutigen Ziehung der Preuß. Klassen-Lotterie 40,000 Thaler auf Nr. **9481** in die Collekte des Hrn. Kabus hierselbst.

= [Marine.] Nach einer Cabinets-Ordre vom 22. October sind die Lieutenants zur See v. Kyckbusch, Braunschweig, Becks, Ludewig und Meller zu Capitän-Lieutenants befördert; der Capitän zur See Berger von der Stellung als Ober-Werftdirector in Kiel entbunden und der Corvetten-Capitän Weickhmann (im Jahre 1871 und 1872 Commandant der „Nymphe“ resp. der „Augusta“) hiezu ernannt worden. Dem Premier-Lieut. vom See-Bat. Schenck v. Neindorff ist ein Patent seiner Charge vom 14. Mai 1872 bewilligt worden. Der Hauptmann à la suite der See-Artillerie-Abtheilung und Artillerie-Director in Kiel ist zum überzähligen Major befördert worden. Dem Lieut. z. S. der Seewehr Köthner, dem Unterlieut. z. S. der Seewehr Hildebrandt, den Unterlieutenants z. S. Fischel, Kistner, Müllenhoff, Boisly und den Seecadetten Kohlhauer, Becker I., Tesdorpf, Behrens, Heßner, Fettke, Altag, Düring, Weihe, Ihn, Gertz, Hasenclever, Wallis, Fuchs, Christ, Borckenhagen, Sarnow, Ascher, v. Freybold, da Fonsaca-Wollheim, Graetschel, Stoltz, v. Tschudi, Bertram, Credner und v. Sydow ist das Zeugniß der Reife zum Seeoffizier ertheilt. — Dem Unterlieut. z. See Fischer ist der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt, der Unterlieut. z. See Wolff ausgeschieden und zu den Offizieren der Reserve übergetreten; der Seecadett Fehrmann zur Reserve der 1. Matrosen-Division entlassen und der Seecadett Reinhardt aus der Marine ausgeschieden und gleichzeitig als Portepéefähnrich im 6. Brand. Infant.-Regt. No. 52 angestellt worden. — Dem Maschinenbau-Unter-Ingenieur Glaba in Kiel ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Marinedienste zum 1. Dezember d. J. bewilligt worden. — Durch Cabinetsordre vom 22. October d. J. ist ferner die Genehmigung zur Formirung einer Schiffsjungen-Abtheilung ertheilt worden. Die bisher der 1. Matrosen-Division unterstellt gewesenen Schiffsjungen-Compagnien hören auf zu bestehen und bilden diese Abtheilung. Die Schiffsjungen sind fortan erst, sobald sie zu Matrosen befördert werden, auf die Kriegsartikel zu vereidigen und bis dahin nicht als Personen des Soldatenstandes, sondern als militärische Zöglinge zu behandeln. Zum Commandeur dieser Abtheilung ist der Capitän zur See Berger ernannt worden.

* Der Handelsminister hat so eben über die Beitragspflicht der Gesellen ꝛc., zu der alten sogenannten Zwangscasse eine wichtige, mit mehreren gerichtlichen Erkenntnissen im Widerspruch stehende Entscheidung getroffen, die im Wesentlichen folgendermaßen lautet: „Auf die Beschwerde, betr. Ihre Heranziehung zu Beiträgen für die dortige Tuchmacher-Gesellen-Krankencasse, eröffne ich Ihnen, daß Ihrem Antrage auf Freilassung von diesen Beiträgen nicht stattgegeben werden kann. Wenn auch der § 141 der Gew.-O. vom 21. Juni 1869, Al. 2, die Aufhebung der bisherigen Verpflichtung der Gesellen ꝛc., einer bestimmten Krankencasse beizutreten, nicht davon abhängig macht, daß die andere Casse, welcher die Betheiligten angehören, unter staatlicher Controle steht, so setzt sie doch selbstverständlich die Zugehörigkeit zu solchen Cassen voraus, deren Bestand und Thätigkeit als legale anzuerkennen sind. Diese Voraussetzung trifft aber für die Kranken- und Begräbnißcasse der deutschen Stuhlarbeiter für das preußische Staatsgebiet nicht zu, da dieselbe als eine auf Gegenseitigkeit beruhende Versicherungs-Gesellschaft in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen zu ihrem legalen Bestande, beziehungsweise zu einer legalen Thätigkeit im preußischen Staatsgebiete der staatlichen Genehmigung bedarf. Daß neuerdings in einigen gerichtlichen Erkenntnissen von einer entgegengesetzten Auffassung ausgegangen ist, giebt, zumal ein directer Ausspruch des höchsten Gerichts über die Bedeutung drr fraglichen gesetzlichen Bestimmung noch nicht vorliegt, keine ausreichende Veranlassung, auch für das Verfahren im Verwaltungswege von der bisher verfolgten Auffassung abzugehen.“

* In der gestrigen sehr zahlreich besuchten Versammlung des Bildungsvereins hielt Hr. Prediger Dr. Hessel den Hauptvortrag, und zwar über polnische Literaturgeschichte. Redner schilderte in kurzen Umrissen die allgemeine Geschichte und den Character des polnischen Volkes, seine enge Verbindung mit Italien in früherer Zeit und die Blüthe seiner Literatur unter den Jagellonen. Der Verfall der polnischen Poesie und Literatur datire von der Niederlassung der Jesuiten im Jahre 1622. Erst dieses Jahrhundert habe dem leidenden vaterlandslosen Volke wieder die Leyer in die Hand gedrückt und ihm eine Poesie geschaffen, vor welcher selbst Schiller und Göthe nicht zu erröthen brauchten. Redner citirt einige Proben aus diesen Dichtungen und schließt mit einem warmen Hinweis auf den engen Zusammenhang der Literatur mit den geschichtlichen Erlebnissen eines Volkes. — Nach dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrage verlas Hr. Dr. Hein aus einer medicinischen Zeitschrift einen längeren Bericht über die Thätigkeit der Gladbacher Baugenossenschaft, welche bereits 39 Wohnhäuser erbaut und zum großen Theil an die Genossenschafter abgetreten habe. Derselbe Redner beantwortete demnächst eine Anzahl medizinischer Fragen, deren der Fragekasten eine große Menge zu Tage förderte. In Folge des Wunsches nach Besichtigung der Actienbrauerei zu Kleinhammer hat Hr. Maurermeister Krüger sich bereit erklärt, dem Verein die Erlaubniß dazu auszuwirken und die Führung zu übernehmen. Die Besichtigung soll am Sonntag, 10. November, erfolgen. — Aufgenommen wurden heute 7, zur Aufnahme angemeldet 13 Personen.

* [Polizeiliches.] In einer der letzten Nächte der vorigen Woche bemerkte ein englischer Schiffscapitain, welcher in der Cajüte seines in der Mottlau liegenden Schiffes schlief, daß Jemand in der Cajüte Licht anzündete und dann umherliegende Sachen zusammenraffte; er sprang auf, wollte den fremden Mann festhalten, derselbe lief aber über Deck vom Schiff. Der Capitain hatte ihm bei der Verfolgung einen Stoß gegeben, wobei der Dieb sich am Gesichte verletzte, was dann zu seiner Ermittelung führte; es war der als Schiffsdieb bekannte Arbeiter Szomborsch. Derselbe wurde mit Bestimmtheit als der Dieb recognoscirt und verhaftet. Die gestohlenen Sachen hatten einen Werth von 80 Rp.

Marienburg, 27. October. Daß die Schullehrer reichlich mit eigenen Kindern gesegnet sind, ist wohl allgemein bekannt, einen Beweis davon lieferte auch der unlängst in Grunau verstorbene alte Lehrer George. Er ist zweimal verheirathet gewesen und in erster Ehe Vater von sechszehn, in zweiter Ehe Vater von eilf Kindern geworden. Dreizehn davon umstanden das Grab des Vaters. (G.)

Pelplin, 27. Oct. Wie die Roman'sche Verlagshandlung anzeigt, wird das hier erscheinende polnische Kirchenblatt „Pielgrzym“ (Pilger) wegen des Absterbens des seitherigen Redacteurs, Pfarrer Keller, bis zur Gewinnung eines neuen Redacteurs zu erscheinen aufhören. Gegen den verstorbenen Redacteur sind noch zwei Preßprozesse im Gange.

— Wie der Culmer „Przyjaciel ludu“ mittheilt, wurde in Quaschin bei Zoppot am vorigen Sonntage der katholische Pfarrer Schmidt in seiner Wohnung von einem mit einem offenen Messer bewaffneten Menschen in mörderischer Absicht überfallen. Nur mit Mühe gelang es mehreren anwesenden Personen, den Wütherich zu überwältigen. Die Ursache des Attentats ist nicht bekannt.

Elbing, 29. October. In Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung hat der hiesige Magistrat beschlossen, das städtische Pensionsreglement vom 5. October 1860 aufzuheben und Beiträge zum Pensionsfonds vom 1. Juli d. J. nicht mehr zu erheben. Pensionirt werden von jetzt ab die Lehrer an der Realschule, der höheren Töchterschule und den Volksschulen nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 27. März d. J. (E. A.)

-b- Seeburg, 27. Oct. Wer an Stelle des Erzpriesters das Schulinspectorat erhalten wird, ist noch nicht bekannt. Ginge es nach dem Wunsche der Bewohner unserer Stadt, so würde der seitherige Rector der Stadtschule damit betraut werden, da er hier der einzige Mann ist, der sich zur Uebernahme eines solchen Vertrauenspostens qualificirt. — Im benachbarten Heilsberger Kreise fand am 16. d. M. die General-versammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins statt. Dieselbe wurde zu Liewenberg bei Guttstadt abgehalten. Der wichtigste der daselbst gefaßten Beschlüsse ist die Unterstützung der Dorfvereine. Lehrern, welche mit Erfolg landwirthschaftlichen Fortbildungsunterricht ertheilen, soll eine Remuneration gezahlt werden; ebenso wird den Vorsitzenden der Dorfsvereine eine bestimmte Summe zur Verfügung gestellt, um geeignete Schriften für die Bibliotheken anzuschaffen; endlich erklärt sich der Kreisverein bereit, „zur Hebung landwirthschaftlicher Züchtungen, z. B. durch Einführung geeigneter Vaterthiere“, unverzinsliche Darlehen zu gewähren. Auch an der Wiener Weltausstellung wird sich der Verein durch Ausstellung bestimmter landwirthschaftlicher Producte betheiligen. Die Versammlung bewies, daß der Verein wohl im Stande und Willens ist, seine Aufgabe, Förderung der Landwirthschaft im Kreise Heilsberg, zu erfüllen.

Schwetz, 28. Oct. Gestern fand hier eine Vorversammlung zur Gründung eines Consum-Vereins statt. Nach regem Meinungsaustausche wurde ein Comité gewählt, welches mit der Entwerfung der Statuten und Berufung einer größeren Versammlung beauftragt worden ist. — Aus den Besitzern der Niederungsortschaften in und um Gruczno, hies. Kreises, hat sich ein Consortium zum Zwecke der Käsefabrikation gebildet. Es wird in Gruczno auf gemeinschaftliche Kosten ein dazu geeignetes Gebäude gebaut, und haben sich die Besitzer verpflichtet, dem Käsefabrikanten die Milch mit 10 ₰ das Liter zu liefern.

Thorn, 28. Oct. In unserer Stadtverordneten-Versammlung kam neulich eine Einrichtung zur Sprache, welche unter allen Orten ähnlicher Größe wohl nur hier besteht; es werden nämlich Gemüse, Butter und andere Lebensmittel von den Landleuten nicht wie in anderen Städten zwei oder drei Mal wöchentlich, sondern sechs Mal, also täglich, zu Markte gebracht. Es haben sich nun mehrfach Stimmen gegen diese täglichen Märkte erhoben und die Ansicht ausgesprochen, daß die Landleute bei Beschränkung der Feilbietung auf zwei oder höchstens drei Tage, verhindert sein würden, auf hohe Preise ihrer Waaren zu halten, daß also die Victualien dann billiger werden würden, und es ist demgemäß auch ein Antrag in der Versammlung der Stadtverordneten eingebracht worden. — Der Herbstjahrmarkt, sonst der bedeutendste unter den drei hier stattfindenden, welcher eigentlich den 28. Oct. beginnen soll, ist in diesem Jahr — weshalb, weiß niemand recht zu sagen — schon den 24. eröffnet, so daß die jüdischen Verkäufer größtentheils gar nicht hergekommen sind, weil auf den 24. bis 26. ihre Feiertage fielen, der 27, ein Sonntag war und ihnen also die vier ersten und lebhaftesten Verkehrstage entzogen sind. Diese unzeitige Aenderung der Marktzeit hat auch den Nachtheil, daß an den beiden Feiertagen Allerheiligen und Allerseelen, welche immer viel Leute vom Lande nach der Stadt zogen, die dann hier zugleich Einkäufe machten, der Markt bereits geschlossen ist. — Am 31. d. M. sollen endlich nach einjährigem Bemühen unsere Viehmärkte eröffnet werden und von da ab an jedem Donnerstag stattfinden. Die Einrichtung ist ein Actienunternehmen hiesiger Kaufleute und man muß den Leitern desselben das Zeugniß geben, daß sie alles gethan haben, um durch Aufstellung von Ställen und anderen Anlagen den Platz so zweckmäßig als möglich zu benutzen und es dem Publikum bequem zu machen. Es ist auch für den ersten Markttag schon ein erheblicher Antrieb von Vieh in Aussicht gestellt. —

Königsberg, 29. Oct. In der letzten Sitzung des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft kam zur Sprache, daß in Betreff der Projecte zur Herstellung einer Eisenbahnverbindung mit Warschau von verschiedenen Magistraten und Landraths-Aemtern theils Anfragen an das Vorsteheramt nach der gegenwärtigen Lage der Sache, theils Aufforderungen gerichtet worden seien, für eines oder das andere dieser Projecte Partei zu ergreifen. Die Zahl dieser Projecte habe sich allmälig sehr vermehrt; keines derselben sei aber bis bis jetzt so weit vorgeschritten, daß seine Ausführung — wenn auch erst in Zukunft — gesichert erschiene. Selbst das älteste dieser Projecte, die von Danzig projectirte Linie Warschau-Mlawa-Marienburg, habe, soweit dem Vorsteheramte offizielle Nachrichten vorliegen, die schon so oft angekündigte Concessionirung seitens der kaiserlich russischen Regierung noch immer nicht erhalten. Das Vorsteheramt glaube sich daher vorläufig noch freie Hand vorbehalten zu müssen, ob es sich dereinst zu Gunsten einer Anschlußbahn an die Danziger Linie oder zu Gunsten einer vielleicht für Königsberg noch vortheilhafteren directeren Verbindung mit Warschau entscheiden werde. (K. H. Z.)

Vermischtes.

— Im Kölner Stadttheater wurde das Lustspiel „Gründer“ mit großem Beifall aufgeführt. Director Behr dürfte jedoch das Stück auf Antrieb der Haupt-Actionäre und hervorragendsten Abonnenten, weil diese sich darin getroffen fühlten, trotz des Erfolges nicht wiederholen. Der Verfasser hat deshalb sein Lustspiel dem zweiten Theater in Köln, unter Direction des Herrn Mosler, übergeben, wo es nun dieser Tage zum ersten Male wiederholt werden wird.

Weimar, 26. October. Heute morgen ist hier Ottilie v. Goethe, die Schwiegertochter des Dichters, gestorben. Ihr Gemahl Walther v. G., der einzige 1791 geborne Sohn des Dichters, war bereits vor seinem Vater, im Jahre 1830, gestorben.

Zuschrift an die Redaction.

Marienburg und die Kreischausseen. Der Chausseebau wird gegenwärtig in unserm Kreise recht lebhaft betrieben. Leider wird unsere Stadt keinen Vortheil davon haben. Denn im kleinen Werder erhalten die dort im Bau begriffenen oder projectirten Linien ohne Ausnahme eine solche Richtung, daß sie den Verkehr von Marienburg ab- und nach Elbing hinlenken.

Nach dem ursprünglichen Plane sollte die Chaussee an der Kreisgrenze Dollstadt gegenüber beginnen, von dort über Thiergart nach Bahnhof Grunau führen, und dann auf eine kurze Strecke den Elbinger Kreis durchschneidend bei Möskenberg in die Staatschaussee einmünden. Der Verkehr jener Gegend würde sich naturgemäß, wie das gegenwärtig schon geschieht, auch dann noch vorzugsweise nach Elbing hingewandt haben, doch wäre es uns unter gewissen Verhältnissen möglich gewesen, in Grunau in ähnlicher Weise, wie gegenwärtig in Altfelde, mit Elbing in Concurrenz zu treten.

Durch die neuesten Beschlüsse des Kreistages wird aber nicht nur diese Concurrenz unmöglich gemacht, sondern noch dazu der Verkehr eines wichtigen Theiles unseres bisherigen Handelsgebiets direct nach Elbing hingewiesen. Eine Concurrenz mit Elbing ist überhaupt nur denkbar, wenn unsere Kaufleute auf dem Bahnhof Grunau mit den Gutsbesitzern der Umgegend zusammentreffen können. Dies würde aber nur möglich sein, wenn der Personenverkehr auf der zu erbauenden Chaussee direct über Grunau führte. Man hat aber das alte Chausseebauproject abgeändert. Die Strecke von Grunau nach Möskenberg soll fortfallen. Von der Seite her wird also Niemand nach Grunau hinkommen können. Dagegen soll von einem noch nicht fest bestimmten Punkte unserer Kreischaussee eine Straße auf Rückfort zum Anschluß an die dort endende Elbinger Kreischaussee ausgebaut werden. Dadurch werden aber die von jener Seite herkommenden Reisenden genöthigt, sich, ohne Grunau zu berühren, direct über Rückfort nach Elbing hinzuwenden. Es wird mithin die Entwickelung eines Verkehrs in Grunau, in der Art wie solcher in Altfelde stattfindet, vollständig abgeschnitten.

Noch ungünstiger werden unsere Verhältnisse sich gestalten, wenn, wie ebenfalls beschlossen, etwa von Thiergart aus eine Chaussee in südwestlicher Richtung zum Anschluß an die von Christburg nach Altfelde führende Chaussee gebaut werden sollte. Es würde dann ein erheblicher Theil des Verkehrs, der auf dieser Straße sich über Altfelde nach Marienburg bewegt, nach Elbing abgelenkt werden.

Danach gestaltet sich die Sachlage für unsere Stadt

etwa so: durch fremde Geldmittel ist in unserm Kreise eine Chaussee (nämlich der Theil der Graudenz-Altfelder Straße, welcher innerhalb unseres Kreises liegt) ausgebaut, von der wir großen Vortheil haben, nun sollen wir aus eigenen Mitteln Chausseen bauen, die uns diese Vortheile wieder entziehen.

Nicht besser liegen die Verhältnisse für uns im großen Marienburger Werder, wo wir noch obenein nach dem von unserem Kreistage beliebten Zonensystem zu den am höchsten Besteuerten gehören. Während im kleinen Werder Elbing den Vortheil von den mit unserm Gelde erbauten Chausseen hat, ist hier Neuteich der lachende Erbe.

Als der Chausseebau beschlossen wurde, sollte in erster Reihe von Marienburg, der Kreisstadt, aus eine Chaussee über Neuteich nach Tiegenhof gebaut werden. Dies unterblieb. Statt dessen wurde zunächst die Strecke Dirschau-Neuteich ausgebaut, die denn auch schon gegenwärtig theilweise dem Verkehr übergeben ist. Indessen weit schlimmere Folgen als der verzögerte Ausbau der uns am nächsten liegenden Strecke, werden gerade die Abweichungen von dem ursprünglichen Chausseebauplane für uns haben, welche zu unserem scheinbaren Vortheil unternommen sind.

Nach dem früheren Plane sollte von Marienburg aus in gerader Richtung auf Neuteich gebaut werden; jetzt will man dahin in einer Bogenlinie bauen. Diese veränderte Richtung soll von unsern städtischen Mitgliedern des Kreistages proponirt worden sein, um uns in bequemere Verbindung mit einem uns bis dahin unbestritten gehörenden Theil unseres gegenwärtigen Handelsgebiets — des sogenannten Lesewitzer Winkels — zu bringen. Aber durch den gemachten Umweg wird der Weg zwischen Marienburg-Neuteich erheblich länger, somit eben so lang, wenn nicht länger, als die Straße von Neuteich nach Dirschau. Dirschau ist aber schon wegen seiner bequemeren Verbindung mit Danzig Marienburg gegenüber im Vortheil. Wenn es nun durch unsere Schuld noch den Vortheil der gleichen oder gar größeren Nähe an Neuteich gewinnt, muß dann nicht allmälig der Verkehr von Neuteich und seinem Hinterlande sich immermehr von Marienburg ab und nach Dirschau hinziehen? Daß diese Eventualität nicht ganz chimärisch ist, beweist der Umstand, daß die Briefpost nach Neuteich nicht mehr von Marienburg aus, sondern bereits auf der neuen Straße direct von Dirschau aus befördert wird.

Weiteren Grund zu ernsten Besorgnissen giebt uns ein anderer Umstand. Man hofft in Neuteich, daß der Staat die Schwente bis dahin schiffbar machen werde. Geschieht dies, dann könnte es sich ereignen, daß der wohlfeileren Wasserfracht wegen sich selbst das Lesewitzer Gebiet mit seinen Producten zu Zeiten statt nach Marienburg nach Neuteich hin wendete.

Wenn dann noch schließlich in Folge der neuen Kreisordnung die längst erstrebten, für die Verwaltung des Kreises so vortheilhaften Veränderungen der Kreisgrenzen ermöglicht würden; wenn das kleine Werder mit dem Elbinger Kreise, nach Ausscheidung der Stadt Elbing aus dem Kreisverbande, zu einem „Landkreis Elbing" vereinigt, und dagegen der auf der linken Seite der Nogat belegene Theil des Elbinger Kreises mit dem großen Marienburger Werder zu einem „Kreise Neuteich" verbunden würde, dann bliebe doch wohl nichts weiter übrig, als die alte Hauptstadt des Preußenlandes, das heruntergekommene Marienburg mit seinen malerischen Ruinen zu dem Kreise Stuhm zu schlagen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. October. Angekommen 3 Uhr 35 Min.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen Oct.	83	83	Pr. Staatsschldf.	89 2/8	89 2/8
Nov.-Dec.	81 5/8	81⅞	Wstp. 3½%Pfd.	80 6/8	81
April-Mai	81⅞	81⅞	do. 4% do.	90 2/8	90 6/8
Rogg. still,			do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
Oct.-Nov.	54 4/8	54 4/8	do. 5% do.	104	104
Nov.-Dec.	54 4/8	54 4/8	Lombarden . . .	125 4/8	125 3/8
April-Mai	55 2/8	55 2/8	Franzosen . . .	208 6/8	208 2/8
Petroleum,			Rumänier . . .	47 6/8	47 6/8
Oct. 200℔.	15 5/24	15 6/24	Neue franz. 5% R.	82 6/8	82 4/8
Rüböl loco	23⅛	23	Oester. Creditanst.	206	205 2/8
Spirit.			Türken (5%) . .	52	51 6/8
Oct. . . .	18 18	19 2	Oester. Silberrente	65	65
April-Mai	18 17	18 18	Russ. Banknoten .	83	82 13/16
Pr. 4½% consl.	102 5/8	102⅝	Oester. Banknoten	93 4/8	92 13/16
			Wechselcrs. Lond.	6.20 5/8	6.21

Belgier Wechsel 79 1/12.

Frankfurt a. M., 28. Oct. Effecten-Societät. Amerikaner 96½, Creditactien 360½, pr medio 360¾, 1860er Loose 94½, Franzosen 365, pr medio 366, Lombarden 219½, Silberrente 65, Oesterr. Nationalbank 1032. Fest.

Wien, 28. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 65,35, Silberrente 69,90, 1854er Loose 92,80, Bankactien 956,00, Nordbahn 204,20, Böhmische Westbahn 239,00, Creditactien 330,90, Franzosen 334,00, Galizier 227,00, Kaschau-Oderberger 190,20, Pardubitzer 175,50, Nordwestbahn 212,20, do. Lit. B. 182,10, London 107,50, Hamburg 79,10, Paris 41,90, Frankfurt 90,70, Creditloose 182,50, 1860er Loose 102,00, Lombardische Eisenbahn 202,80, 1864er Loose 142,50, Anglo-Austrian-Bank 324,25, Austro-türkische 108,00, Napoleons 8,61½, Ducaten 5,13, Silbercoupons 106,75, Elisabethbahn 148,10, Ungarische Prämienloose 103,10, Amsterdam —, Albrechtsbahn-Actien —, Unionbank 270,00. Beliebt.

Hamburg, 28. October. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, beide auf Termine fest. — Weizen pr October 127℔ pr 1000 Kilo in Mark Banco 168½ Gd., pr October-November 127℔ 164 Gd., pr November-Dezember 127℔. 162½ Gd., pr April-Mai 127℔. 161½ Gd. — Roggen pr October 104 Gd., pr October-November 104 Gd., pr November-Dezember 104 Gd., pr April-Mai 108 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 23⅞, pr October 23⅞, pr Mai 24⅞. — Spiritus matt, pr 100 Liter 100 % pr Oct. 16½, pr November-Dezember 15½, pr April-Mai 15½ Thlr. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 14½ Br., 14¼ Gd., pr October 14¼ Gd., pr November-Dezember 14½ Gd. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 28. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr März 193½, pr Mai 195½. Raps pr November 410. Rüböl loco 44½, pr Herbst 44½, pr Mai 1873 44¾. — Wetter: Regen.

London, 28. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Feiner englischer Weizen unverändert, geringer 1s. billiger; Hafer ½, Gerste 1s billiger als vergangenen Montag. Mehl weichend, Mais ruhig. — Die Getreidezufuhren vom 19.—25. Oct. betrugen: Engl. Weizen 5221, fremder 36,856, engl. Gerste 2436, fremde 20,162, englische Malzgerste 11,304, engl. Hafer 554, fremder 63,641 Quarters. Englisches Mehl 26,390 Sack, fremdes 8279 Sack und 4703 Faß.

London, 28. October. [Schluß-Course.] Consols 92 5/16. 5% Italienische Rente 66 11/16. Lombarden 19. 5% Russen de 1822 94½. 5% Russen de 1864 96. Silber 60. Türkische Anleihe de 1865 53 5/16. 6% Türken de 1869 61½. 6% Ver. Staaten pr 1882 90½.

Liverpool, 28. Octbr. [Anfangsbericht.] Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stetig. Tagesimport 12,000 Ballen, davon 2000 Ballen amerikanische, 9000 Ballen ostindische.

Paris, 28. Octbr. 3% Rente 53, 22½. Neueste Anleihe de 1872 87, 22½, Anleihe de 1871 84, 42½. Italienische Rente 68, 85. Franzosen 796, 25.

Paris, 28. October. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr October 97,50, pr November-Dezember 97,50, pr Januar-April 98,50. — Mehl fest, pr October 71,50, pr November-Dezember 66,00, pr Januar-April 64,25. — Spiritus pr October 57,25. — Wetter: Regen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. October.

Weizen loco pr Tonne von 2000 ℔ flau,

fein glasig und weiß	127-135℔	Thlr. 88 91 Br.	67-86½ Thlr bez.
hochbunt	129-130℔	" 85 87 "	
hellbunt	125-127℔	" 82 84 "	
bunt	125-127℔	" 81-83 "	
roth	128-131℔	" 78 81 "	
ordinair	110-121℔	" 65-75 "	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 83 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr Octbr. 83 Thlr. Br., 82½ Thlr. Gd., pr October-November 83 Thlr. Br., pr Novbr.-Decbr. 82⅞ Thlr. Br., pr April-Mai 81½ Thlr. bez., 82 Thlr. Br., pr Mai-Juni 82½ Thlr. Br.

Roggen loco pr Tonne von 2000 ℔ fester, 118—124℔. 52½—55½ Thlr bez., alter polnischer 118—122℔ 46⅞—48 Thlr bezahlt.

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 49 Thlr, inländischer 52 Thlr.

Auf Lieferung 120℔. pr October 48 Thlr Gd., pr Januar 50½ Thlr Gd., pr April-Mai 53½ Thlr Br., 53 Thlr Gd., pr Mai-Juni 54 Thlr. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔. große 110/1℔ 50 Thlr bez., kleine 102—114℔. 45½ 50 Thlr bez.

Erbsen loco pr Tonne von 2000℔. weiße Koch- 45½—46 Thlr bez.,

Leinsaat pr Tonne von 2000℔ loco Mittel 74 Thlr bez.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.21 Gd., 6.21 gem. Amsterdam kurz 140 Gd., do 2 Mon. 139½ Gd. 4½% preuß. consol. Staats-Anleihen 102½ Gd. 3½% preuß. Staats-Schuldscheine 89 Gd. 4% westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 90⅞ Br. 4½% do. do. 99⅞ Br., 99 Gd. 5% pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 29. October.

Gedania 97½ Br. Danziger Bankverein 100 Br. Danziger Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 95½ Br. Chemische Fabrik 100 Br. Danziger Bierbrauerei 96½ bez. 5% Türken 51⅞ bez. Lombarden pr November 126 bez. Franzosen pr November 209½ bez.

Danzig, 29. October.

Getreide-Börse. Wetter: trübe, aber ziemlich milde Luft. Wind: Ost.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte als natürliche Folge der anhaltend entmuthigend lautenden Londoner Depeschen in flauer Stimmung und nur als sehr schwach behauptet sind die Preise für die verkauften 230 Tonnen zu bezeichnen. Sommer- 123℔. 73 Thlr., 138℔. 83½ Thlr., bunt 122℔ 75 Thlr., 124/5℔. 82½ Thlr., hellbunt 122/3℔. 78, 78½, 79 Thlr., 125℔. 83 Thlr., 127℔. 83½ Thlr., 131/2℔. 84 Thlr., hochbunt und glasig 127℔. 84 Thlr., weiß 127/8℔ 85½ Thlr., extra 127/8, 130℔. 86½, 87 Thlr pr Tonne. Termine geschäftslos, 126℔ bunt October 83 Thlr Br., 82½ Thlr Gd., October-November 83 Thlr Br., November-December 82⅞ Thlr Br., April-Mai 81½ Thlr bez., 82 Thlr. Br., Mai-Juni 82½ Thlr Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 83 Thlr.

Roggen loco etwas fester, 118℔ 52½ Thlr., 120℔. 53½ Thlr., 124℔ 55½ Thlr., 125℔. 56½ Thlr., alter polnischer 118℔ 46⅞ Thlr., 122℔ 48 Thlr pr Tonne bezahlt. Verkauft wurden 110 Tonnen. Termine nicht gehandelt. 120℔. Oct. 48 Thlr Gd, Januar 50½ Thlr. Gd., April-Mai 53½ Thlr Br., 53 Thlr. Gd., Mai-Juni 54 Thlr. Br. Regulirungspreis 120℔ 49 Thlr., inländischer 52 Thlr. — Gerste loco kleine 102℔ 45½ Thlr., 105℔. 45½, 46 Thlr., 114℔ 50 Thlr., große 110, 111/12℔. 50 Thlr pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- 45½, 46 Thlr pr Tonne. — Leinsaat loco 74 Thlr. pr Tonne bez. — Spiritus loco zu unbekannt gebliebenem Preise gehandelt, am Sonntag ist ein Posten zu 19 Thlr verkauft.

Königsberg, 28. Octbr (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr 42½ Kilo sehr ruhig, loco hochbunter 131/2℔. 108 Sgr., 132/3℔. 110 Sgr., 133/4℔. 107 Sgr bez., bunter 119/20℔. 91 Sgr., 126℔. 103 Sgr., 126/7℔ 98 Sgr., 132℔ 102 Sgr bez., rother 124/5℔. 95 Sgr., 126℔ 99 Sgr., 132℔ 100 Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo loco behauptet, Termine etwas fester, namentlich pro Herbst, loco 121/2℔. 61½ Sgr., 122℔. 62 Sgr., 122/3℔. 63 Sgr., 124/5℔. 64 Sgr., 125℔. 63½ Sgr., 125/6℔. 63 Sgr., 126℔. 63½ Sgr., russisch 120/1℔. 60 Sgr bez., pr Octbr. 61½ Sgr. Gd., 61¾ Sgr. bez., pr Octbr.-November 59½ Sgr. Br., 59 Sgr Gd., Novbr.-Decbr. 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr Gd., pr Frühjahr 1873 62 Sgr Br., 61½ Sgr. Gd., pr Mai-Juni 62 Sgr Br., 61½ Sgr. Gd. — Gerste pr 35 Kilo unverändert flau, loco große 45, 45½, 46, 47 Sgr bez., feine 49½ Sgr bez., kleine 44½, 45, 45½, 46, 47 Sgr bez., graue 48, 49 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco schwerverkäuflich, Termine geschäftslos, loco 27, 27½, 28 Sgr bez., pr Sept.-Octbr. 30½ Sgr Br., 29½ Sgr Gd., pr Frühjahr 31½ Sgr Br., 31 Sgr Gd. — Erbsen pr 45 Kilo eher niedriger, loco weiße 61, 62, 62½, 63, 63½ Sgr. bez., graue 63, 64, 65 Sgr. bez., fein 73, 75 Sgr. bez., grüne 70 Sgr. bez., große 68, 72 Sgr bez., feinste 79 Sgr bez. — Bohnen pr 45 Kilo loco 61, 63 Sgr bez., puike 64 Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo anhaltend matt, 49, 49½, 50, 50½ Sgr bez., gering 39, 40 Sgr bez. — Buchweizen pr 35 Kilo loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr 35 Kilo unverändert still, loco feine 82—94 Sgr Br., mittel 74 Sgr bezahlt, ordinaire 60—70 Sgr Br. — Rübsen pr 36 Kilo unverändert, loco 100—109 Sgr Br. — Kleesaat pr 50 Kilo loco rothe 12—18 Thlr Br., weiße 15—18 Thlr. Br. — Thymotheum loco 6—9 Thlr Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco mit Faß 13½ Thlr Br., 12⅞ Thlr Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 11⅞ Thlr Br., 11½ Thlr Gd. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 75—82 Sgr Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 74—76 Sgr Br., 73 Sgr. Gd. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, sehr flau, loco ohne Faß 19½ Thlr Br., 19 Thlr Gd., October ohne Faß 19½ Thlr Br., 18⅞ Thlr Gd., 19 Thlr bez., November erste Hälfte ohne Faß 19 Thlr Br., 18⅞ Thlr Gd., Novbr. ohne Faß 19 Thlr Br., 18⅞ Thlr Gd., 18½, 18⅞ Thlr bez., Novbr.-März ohne Faß 18⅞ Thlr Br., 18½ Thlr Gd., Frühjahr ohne Faß 19 Thlr Br., 18¾ Thlr Gd.

Berlin, 28. Octbr. Weizen loco pr 1000 Kilogr 72—92 Thlr nach Qualität, pr October 83—½ Thlr bz., pr October-November 82½—⅝—½ Thlr bz., pr November-December 81⅞—82—81⅞ Thlr. bz., pr April-Mai 81⅞—82—81½ Thlr bz. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 53—61 Thlr nach Qualität gefordert, pr October 54⅞—55 Thlr bz., pr October-November 54½—⅝—½ Thlr. bz., pr November-December 54⅝—¾—½ Thlr. bz., pr Frühjahr 55⅝—½—¼ Thlr. bz. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 50—61 Thlr nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 40—50 Thlr nach Qualität. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 52—56 Thlr nach Qual., Futterwaare 46—51 Thlr nach Qualität. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12½—12 Thlr. loco Nr. 0 u. 1 11⅞—11½ Thlr. — Roggenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8⅞—8½ Thlr, Nr. 0 u. 1 8½—8 Thlr, pr October 8 Thlr 4 Sgr. bz., pr October-November 8 Thlr. 4 Sgr. bz., pr November-December 8 Thlr. 1½ Sgr. bz., pr December-Januar 8 Thlr. ½ Sgr. bz., pr April-Mai 7 Thlr. 29½ Sgr. bz. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco 23 Thlr., pr October 22 11/12 Thlr. bz., pr October-November do., pr November-December 23 Thlr. bz., pr April-Mai 23⅞—⅝ Thlr. bz., pr Mai-Juni 24 Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 26⅞ Thlr. — Petroleum raff. loco pr 100 Kilogramm mit Faß 15⅞ Thlr., pr October 15½—¼ Thlr bz., pr October-November do., pr November-December do., pr December-Januar 15 5/12—½—⅓ Thlr bz., pr Januar-Februar 15½—⅓ Thlr bz. — Spiritus pr 100 Liter à 100% loco ohne Faß 19—18 Thlr. 26 Sgr. bz., mit Faß pr October 19 Thlr. 5—2 Sgr. bz., pr October-November 18 Thlr 17—15 Sgr. bz., pr November-December 18 Thlr. 9—6 Sgr. bz., pr April-Mai 18 Thlr. 20—18 Sgr. bz., pr Mai-Juni do.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 26. Octbr. (Emil Salomon.) In verflossener Woche bewegte sich das Geschäft in Hypotheken nur in engen Grenzen, da es an Offerten in bester Stadtgegend mangelt. Offerirte Posten zur ersten Stelle finden à 5% Nehmer, während Abgeber in feiner Gegend auf 4¾% halten. — Zweite und fernere Eintragungen in besten Stadtgegenden à 6% zu lassen, in Mittelgegenden à 6% zu haben, entferntere Gegenden bedingen 7% Zinsen. — Erste Eintragungen auf Rittergüter innerhalb der Pupillarität leicht unterzubringen. — Von Kreisobligationen geringes Material am Markt, Course unverändert.

Königsberg, 26. October. [Wochen-Bericht.] (v. Portatius & Grothe.) Spiritus mußte in dieser Woche wieder eine recht beträchtliche Wertheinbuße erleiden, da die zum Verkauf gebrachten October-Kündigungen unter dem Einflusse der flauen Berliner Notirungen nicht die gewünschte Aufnahme fanden und erst nachdem die Inhaber derselben ihre Forderungen bedeutend herabgesetzt, wurden die coursirenden Scheine für Stettiner Rechnung zur Deckung weiterer October-Verschlüsse aus dem Markte genommen. Es scheinen nun die Stettiner Verladungen nach hier ihren Abschluß gefunden zu haben, denn von großen Lägern daselbst soll nichts mehr vorhanden sein und bieten überdies unsere Preise auch nicht annäherndes Rendiment. — Ein Vergleich der Montagsnotiz mit den vorwöchentlichen Schlußnotirungen bestätigt das in unserem letzten Bericht über directe Spiritussendungen Gesagte in eclatantester Weise. Wir prognosticirten für die Sonnabendsbörse trotz der vortägigen Berliner Hausse einen niedrigeren Locopreis in Folge directer Zufuhren; daß derselbe aber um fast einen Thaler gegen den Freitagscours differiren würde, haben wohl auch die Interessenten vorher nicht geglaubt, und wie glücklich der Preis geworfen war, zeigte sich recht deutlich am Montage, denn hier vermochte eine doppelt so große Zufuhr als am Sonnabend den Preis nicht zu drücken, obschon Berlin am Tage vorher ½ Thlr niedriger für Spiritus gemeldet — freilich war diese Zufuhr fast ausschließlich an ein Commissionshaus adressirt. — Es wäre daher im Interesse der Producenten, daß fortan die Herren Brennereibesitzer insgesammt ihr Product zum commissionsweisen Verkauf hersenden und nicht, wie es bisher von einigen Seiten geschah, zur Berechnung nach Geldnotiz. Im Termingeschäft zeigte sich wenig Leben und war auch von größeren Verschlüssen nichts zu hören. Wir notiren heute für October 19½ Thlr, November 18⅞ Thlr, Wintermonate 18⅞ Thlr und Frühjahr 19⅛ Thlr. pr 10,000 % Tr. ohne Faß Geld.

Wolle.

Breslau, 25. Oct. Ungeachtet des minder befriedigenden Geschäftsganges in den einheimischen Fabriken bleiben die Preise des Rohmaterials auf ihrer seitherigen Höhe, und dauert die Nachfrage ununterbrochen fort. Auch in der letzten Geschäftswoche war solche ziemlich rege und erstreckte sich dieselbe hauptsächlich auf Kammwollen, von welchen die Leipziger Actien-Spinnerei 3800 Ctr. ausschließlich ungarische Waare in den Siebziger Thalern acquirirt hat. — Zugleich vollzogen sich einige kleinere Abschlüsse in gewaschenen Sidney- und Cap-Wollen von 90/100 Thlr., in polnischen und preußischen Locken von 62/65 und in Gerberwollen in den Fünfziger Thalern, so daß die Gesammtumsätze sich auf circa 1400 Ctr. belaufen dürften. Außer der genannten sächsischen Firma haben sich hauptsächlich Lausitzer Fabrikanten, sowie österreichische und rheinische Commissionaire am Einkauf betheiligt. Die Preise haben sich mit großer Festigkeit behauptet.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Oct. Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 1894 Stück Rinder, 6556 Schweine, 4076 Schafe und 785 Kälber. Die Zutriften waren etwas geringer als in voriger Woche. Die Lebendigkeit des Verkehrs konnte jedoch trotzdem nicht zunehmen, da der Begehr für Export keine größeren Dimensionen annahm. Für Rinder hielten sich die Preise wie am letzten Markttage. Das Verkaufsgeschäft wickelte sich gerade nicht träge ab, doch konnten Verkäufer keine höheren Forderungen durchsetzen. — Für Schweine war nach auswärts mehr Frage und mußten sich Käufer bequemen höhere Preise anzulegen. Die Bestände wurden bald geräumt, beste fette Kern-Waare erzielte leicht 19 Thlr pr 100℔ Fleischgewicht und wurde auch bis 20 Thlr bezahlt. — Hammel behielten ihren letzten Preis von 7 Thlr pr 45℔. Fleischgewicht. — Von Kälbern befriedigte die Qualität nicht. Schwere Thiere befanden sich in der Minderheit am Markte und junge Thiere konnten kaum Mittelpreise erzielen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 29. October 1872. Wind: SSO.

Gesegelt: Marx, Stolp (SD.), Stettin, Güter. — Gregor, Gipsy, England, Kartoffeln. — Strecker, Laura, Barrow; Madsen, Niord, Randers; Wiebe, St. Matthäus, Toulon; alle drei mit Holz. — Stephen, Marion, Newcastle, Getreide.

Angekommen: Klöcking, Landrath v. Strahlendorff, Hull, Kohlen.

Ankommend: 1 Schooner „Mathilde", Capitain Lübke, 1 Schooner.

Thorn, 28. Octbr. — Wasserstand: 2 Fuß 6 Zoll.

Wind: SO. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Markewski, Siewert, Kohlen.

Von Danzig nach Warschau: Lippert, Reek und Co., Harz, Soda und chromsaures Kali. — Wiese, Wendt, Heringe. — Ewald, Meyer, Chamottsteine, Harz, Schlemmkreide, Petroleum. — Warzinski, Töplitz, Asphalt. — Tiege, Dauben und Id, Steinkohlen.

Stromab:

Ladwig, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1540 Ctr. 60 ℔. Weizen.

Szydlowski, ders., do., do., 1 Kahn, 983 Ctr. 40 ℔. Weizen, 319 Ctr. 10 ℔. Leinsaat.

Gesik, Bernstein, Pulawy, do., 1 Gabarre, 2451 Ctr. 47 ℔. Rübsaat.

Jesierski, ders., do., do., 1 Gabarre, 1101 Ctr. 91 ℔. Weizen.

Bohre, ders., do., do., 1 Gabarre, 947 Ctr. 68 ℔. Wz., 347 Ctr. 25 ℔ Leinsaat.

Meyer, Peretz, Wloclawek, do., 1 Kahn, 1392 Ctr. 75 ℔. Weizen.

Liebsch, ders., do., Bromberg, 1 Kahn, 1412 Ctr. 46 ℔. Roggen

Gliese, Wylczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1433 Ctr. 40 ℔ Weizen, 276 Ctr. 97 ℔. Leinsaat.

Vierrath, Cohn, Wloclawek, Bromberg, 1 Kahn, 1275 Ctr. 50 ℔ Roggen.

Röhr, Lilienstern, Maczkowski, Schultz, 4 Traften, 161 St. w. H., 20,003 St. Eisenbahnschwellen.

Aronsohn, Rosenblatt, Wlodawa, Danzig, 1 Traft, 41 St. h. H., 300 St. w. H., 9 Last Faßholz, Bohlen rc., 1800 St. Eisenbahnschwellen.

Baranski, ders., Bacary, do., 1 Traft, 900 St. w. H., 1 Last Faßh., Bohlen rc.

Rzepiela, Tannenbaum, Dzikow, do., 1 Traft, 1280 St. w. H.

Hermel, Oellasberg, Lock, do., 1 Traft, 65 St. h. H., 400 St. w. H., 50 Last Faßh., Bohlen rc.

Lachs, Orenstein, Gniagdkow, Danzig, 6 Traften, 222 St. h. H., 1200 St. w. H., 47 Last Faßh., Bohl. rc., 17,683 St Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	336,59	+ 6,1	SOlich, lebhaft, dicker Nebel.
29	8	336,30	4,9	OSO., flau, trübe, bezogen.
	12	336,12	7,2	SO., mäßig, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 28. Octbr. 1872.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Nord. Bund.-Anl.	5	100⅞
Consolidirte Anl.	4½	102⅞
Freiwillige Anl.	4½	102⅞
Pr. Staats-Anl.	4½	101½
do. do.	4	96
Staats-Schuldsch.	3½	89½
Pr. Präm.-A. 1855	3½	124½
Danzig. Stadt-Ob.	5	102
Königsberger do.	5	102
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84½
do. do.	4	92
do. do.	4½	99½
do. do.	5	100
Pommer. Pfdbr.	3½	82⅛
do. do.	4	91⅞
do. do.	4½	101⅞
Posensche neue do.	4	90⅞
Westpreuß. Pfdbr	3½	81
do. do.	4	90⅞
do. do.	4½	99¼
do. do.	5	104
do. neue	4	90⅞
do. do.	4½	99⅛
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	94
Preußische do.	4	93½
Bad. Präm.-Anl.	4	109¾
Bayer. Präm.-A.	4	112½
Braunsch. 20rtl.Ob.	—	22 11/16

Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	95¾
Hamb. 50 rtl. Loose	3	48
Lübecker Präm.-An.	3½	51
Oldenburg. Loose	3	37⅞
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104½
do. do.	4½	97
Kündb. do.	5	102
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	4	95½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104⅞
Oesterr. Bdcr.Pfdb.	5	92¾
Pom.Hyp.-Pfdbr.	5	102
Stett Nat.-H.-Pfd.	5	100½

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60⅞
do. Silb.-Rente	4⅕	65
do. Cred.-L. v. 1858	—	118½
do. Loose v. 1860	5	94⅝
do. Loose v. 1864	—	91¾
Ungar. Eisenb.-An.	5	79
Ungarische Loose	—	64½
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	92½
do. do. Anl. 1859	3	63⅞
do. do. Anl. 1862	5	92⅝
do. do. von 1870	5	91⅛
do. do. von 1871	5	91⅝
do. do. von 1872	5	90⅝
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	90⅛
do. Präm.-A. 1864	5	127½
do. do. v. 1866	5	125¼
do. Bod.Cred.Pfd.	5	92½
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	76½
Pol.Certific.Lit.A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	102½
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	76⅞
do. do. do. do.	5	77½
do. Liquidat.-Br.	4	64½
Amerik. Anl. p. 1882	6	96¾
do. 3. u. 4. Serie	6	—
do. Anl. p. 1885	6	98⅛
do. 5% Anl.	5	95¼
Italienische Rente	5	66⅞
do. Tabaks-Act.	6	642½
do. Tabaks-Obl.	6	93½
Französische Rente	5	82½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	83 1/16
Rumänische Anleihe	8	99
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9½
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51¾
Türk. 6% Anleihe	6	62
Türk. Eisenb.-Loose	3	176

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	47	⅜
Altona-Kiel	4	118½	7
Bergisch-Märk.	4	136⅝	7½
Berlin-Anhalt	4	225	18½
Berlin-Görlitz	4	107½	0
do. St.-Pr.	5	105⅛	5
Berlin-Hamburg	4	225	10¾
Berlin. Nordbahn	5	75½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	164	14
Berlin-Stettin	4	185⅞	11 1/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	119½	9½
Köln-Minden	4	174	11½
do. Lit. B.	5	113¾	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	55⅞	5
do. St.-Pr.	6	90½	6
Halle-Sorau-Gub.	4	67½	4
do. St.-Pr.	5	86	5
Hannov.-Altenbek	5	75⅛	5
do. St. Pr.	5	89⅞	5
Märkisch-Posen	4	57½	0
do. St.-Pr.	5	81⅞	0
Magdeb.-Halberst.	4	147	8½
do. St.-Pr.	3½	86½	3½
Magdeb.-Leipzig	4	262¼	16
† do. Lit. B.	4	101½	4
Münst.Ensch.St.P.	5	75	5
Niederschl. Zweigb.	4	112	5
Nordhausen-Erfurt	4	79½	4
do. St.-Pr.	5	71⅞	0
Oberlausitzer	5	92⅞	5
Oberschl. A. u. C.	3½	233⅞	13⅞
do. Lit. B.	3½	208	13⅞
Ostpreuß. Südbahn	4	46	0
do. St.-Pr.	5	70½	0
Pomm. Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	134	3
do. St.-Pr.	5	132¾	5
Rheinische	4	176½	10
Rhein-Nahe	4	51½	0
† Stargard-Posen	4½	100½	4½
Thüringer	4	156	10½
Tilsit-Insterburg	5	70¾	0
Amsterd.-Rotterd.	4	106	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	53½	3
†Böhm. Westb.	5	110⅞	8½
Brest-Grajewo	5	39½	5
Brest-Kiew	5	76½	5
†Elisab.-Westb.	5	115⅞	8½
†Galiz. Carl-L.B.	5	106½	8⅞
Gotthardbahn	6	106⅛	6
†Kaschau-Oderbg.	5	87⅞	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	81⅞	5
†Ludwgsh.-Bexb.	4	198½	11¾
Lüttich-Limburg	4	34⅞	0
Mainz-Ludwigsh.	4	184	11
Oester.-Franz. St.	5	208½	12
† do. Nordwestb.	5	133¾	5
do. B. junge	5	112⅛	5
†Reichenb. Pardb.	4½	80½	4½
Rumänische Bahn	5	47¾	5⅞
†Russis. Staatsb.	5	94	5⅞
Südösterr. Lomb.	4	125⅞	4
Schweiz. Unionb.	4	30½	0
do. Westb.	4	52⅞	2
Turnau-Kr.-Prag	5	109	9
Warschau-Wien	5	89½	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100¾
†Kaschau-Oderbg.	5	86½
†Kronpr. Rud.-B.	5	88
Lundb.-Grußbach	5	81
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	286½
†Südöst.-B. Lomb.	3	253½
† do. 5% Oblig.	5	86⅞
†Oester. Nordwestb.	5	91⅞
do. do. B. Elbethal	5	84¾
†Ungar. Nordostb.	5	80⅞
†Ungar. Ostbahn	5	71¾
Brest-Grajewo	5	72¾
†Charko.-Azow rtl.	5	94⅞
†Kursk-Charkow	5	94⅞
†Kursk-Kiew	5	95⅞
†Mosco-Rjäsan	5	97⅞
†Mosco-Smolensk	5	95⅞
Rybinsk-Bologoye	5	83½
†Rjäsan-Kozlow	5	95¾
†Warschau-Terespol	5	92½

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	128	15
Berl. Bankverein	5	164⅝	16
Berl. Cassen-Ver.	5	300	12⅞
Berl. Com. (Sec.)	4	117½	—
Berl. Handels-G.	4	188	12½
Berl. Wechslerbk.	4	80½	12½
B.Prd.u.Hand.B.	4	89	—
Bresl. Discontob.	4	141	13
Bresl. Wechslerbk.	4	139	12
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	123½	—
Danzig. Bankver.	4	98½	—
Danziger Privatb.	4	118	7
Darmst. Bank	4	205½	15
Deutsche Genoss.B.	4	149¼	10⅞
Deutsche Bank	4	115⅞	8
Deutsche Unionbk.	4	115	11½
Disc.-Command.	4	345	24
Gew.-Bk. Schuster	4	139¾	10⅞
Inter. Handelsges.	4	107⅞	
Königsb. Ver.-B.	4	109	11
Meining. Creditb.	4	161	12
Norddeutsche Bank	4	180¾	12⅞
Oest. Credit-Anst.	5	205½	17½
Pom. Rittersch.-B.	4	115½	6½
Preußische Bank	4½	230	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	259	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	132½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	145½	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	179¼	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	—	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	172½	12½
Schles. Bankverein	4	183½	12
Stett. Vereinsbank	4	101⅛	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	185	15
Bauverein Passage	6	128	6
Berl. Centralstraße	5	103½	5
Berl. Pferdebahn	5	268	14½
Nordd. Pap.-Fabr.	5	99	8 1/10
Westend-C.-Anth.	5	180½	16
Baltischer Lloyd	5	89½	10
Elbing. Eisenb.-F.	5	109½	9
Königsbg. Vulkan	5	—	10

Wechsel-Cours v. 28. Oct.

Amsterdam . .	10 Tg.	4	140
do. . .	2 Mon	4	139½
Hamburg . . .	Kurz	3	149⅞
do. . . .	2 Mon	3	148⅛
London	3 Mon	6	6 21
Paris	10 Tg.	5	79 1/12
Belg. Bankpl. .	10 Tg.	5	79⅛
do. . . .	2 Mon	5	79
Wien	8 Tag.	6	93
Petersburg . . .	3 Wch.	6½	91½
do. . . .	3 Mon	6½	89⅞
Warschau . . .	8 Tag.	6	82½
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	111
Dukaten	3.—
Sovereigns	6.22½
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.16½
Dollars	1.11½
Fremde Banknoten . .	99⅞
Oesterreichische Bankn.	92 13/16
Russische Banknoten .	82 13/16

Montag, den 4. Novenber, beginnt bei mir der

Ausverkauf von zurückgesetzten Kleiderstoffen jeder Art.

W. JANTZEN.

Den heute Vormittags 11 Uhr nach langen Leiden erfolgten sanften Tod unserer geliebten Mutter, der Kaufmannswittwe

Charlotte Preuß, geb. Wax,

im Alter von 61 Jahren, zeigen wir, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst an.

Saalfeld, 28. October 1872.

Die hinterbliebenen Kinder Fritz, Adolf, Auguste.

Schubert's Lieder:

(Schöne Müllerin, Winterreise, Schwanengesang, Ausgewählte Lieder,)
für Piano und Violine à 16 Sgr.,
für Piano und Violoncello à 16 Sgr.,

Schubert-Album

für hohe, mittlere und tiefe Stimme. Elegant gebunden 1 Rt. 15 Sgr. Vorräthig bei

H. Kohlke,

Musikalienhandlung und Leih-Anstalt,
4. Scharrmachergasse 4.

Lotterie in Frankfurt a./M.

mit Gewinnen von Fl. 200,000—Fl. 100,000, Fl. 50,000—Fl. 20,000, Fl. 15,000 2c.

Original-Loose

zur 1. Klasse, Ziehung d. 6. November
¼ à Rt. 1. — ½ à Rt. 2. — 1/1 à Rt. 4.
incl. Porto und Schreibgebühren offeriren

Meyer & Gelhorn, Danzig.

Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Perigord-Trüffeln in Gläsern, Champignon aux jus, Oliven, Krebsschwänze, Krebsbutter, getrocknete Trüffeln, Champignon, Morcheln, Moskauer Zuckererbsen empfiehlt

A. Fast, Langenm. 34.

Gepökeltes Rindfleisch wird à 4 Sgr. 6 Pf. pr. Pfd. versteuert, gepökeltes Schweinefleisch à 5 Sgr. 6 Pf. pr. Pfd. versteuert, in Stücken v. 4—10 Pfd. verk. i. d. Fleischpökelungs-Anstalt Weidengasse 20.

Vorgezeichnete Stickereien

jeder Art in größter Auswahl, Corsetts in allen Farben von 7½ Sgr. bis 1 Rt. 20 Sgr., Shlipse, Cravatten u. seidene Shäwlchen, Blumen, Federn, schw. u. coul. Sammet- u. seid. Bänder, schw. u. coul. Sammete und Velours, Hutfaçons in den neuesten Formen und alle Gegenstände zum Damenputz empfiehlt in größter Auswahl

Adolph Caspary,

1. Damm 13, Ecke der Heiligengeistg.

Für

Wiederverkäufer!

Um gänzlich mit meinem großen Lager von Hosenzeugen zu räumen, verkaufe ich dieselben billiger als jeder Fabrikant. Es wird für Jeden, der Einkäufe in diesem Artikel machen will, von Vortheil sein, sich zuerst bei mir zu überzeugen.

H. Kienast, vorm. **J. J. Wiens,**
Altstädt. Graben 23.

Bouquets,

blühende Topfpflanzen, Brautkränze, auch Myrthe zu Brautkränzen (7463)
Weißmönchenhintergasse 3.

Die alleinige Inseraten-Annahme-Stelle für die

Allgemeinen Anzeigen zur Gartenlaube,

Auflage ca. 300,000 Exempl.,
befindet sich für Danzig,

A. Habermann's Nachf.,

Gr. Scharrmachergasse 4,
in der General-Agentur der Annoncen-Expedition von

G. L. Daube & Comp.

Ein Comtoir ist Hundeg. 91 zu vermiethen. (7488)

Ausverkauf!

Die von den Herren **F. W. Faltin & Co.** übernommenen Lagerbestände haben wir, um damit gänzlich zu räumen, zu Inventur-Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Folgende Artikel sind als **außerordentlich billig** besonders hervorzuheben:

Reinwollene Ripse, Poppeline, Velours, grün und schottische Tartans und Plaids, einfarbige engl. Ripse, Alpaccas u. Mohairs, Cretonnes, Croisées und Mix-cords, abgepasste wollene Roben, sowie

englische Lama-Tücher,

in neuen schönen Dessins und Farben à 2⅓ Thlr., extra feine à 4⅓ Thlr. (früher 6 Rt.)

F. W. Faltin & Co., Nachfolger,

H. Regier, F. Wedemeyer,

Manufaktur- und Modewaaren-Handlung,

13. Langgasse 13.

Die Papier- u. Lederwaaren-Handlung

von Gustav Doell, vorm. Wilh. Homann,

Langgasse No. 4, Eingang Gerbergasse

empfiehlt sämmtliche **Papier- und Schreibmaterialien** in guter Waare zu äußerst billigen Preisen; **Schulhefte** mit gutem Papier in jeder Liniatur, ein großes Lager von **Contobüchern, Facturenmappen und Copirbüchern;** gedruckte **Bücher** werden gut und billig eingebunden, **Visitenkarten** schnell und sauber angefertigt.

Ferner in seinen Lederwaaren **Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, Brieftaschen und Visitenkartentaschen, Schreibemappen, Lesepulte, Zeichenmappen, Musikmappen, Schultaschen und Tornister, Poesie- und Photographie-Albums, Damentaschen, Reisetaschen und Geldtaschen** in sehr reicher Auswahl.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die seit neun und vierzig Jahren bestehende Schirmfabrik des Herrn **J. F. Voigt** käuflich übernommen habe und selbige unter der Firma

J. F. Voigt's Nachfolger

fortsetzen werde. Indem ich ein hochgeehrtes Publikum um ein geneigtes Wohlwollen bitte, werde ich andererseits bemüht sein, durch reelle pünktliche und aufmerksame Bedienung dasselbe zu rechtfertigen.

Danzig, den 29. October 1872.

Hochachtungsvoll
Malwine Gehrke, Jopengasse 45.

Mein Détail-Geschäft habe nach beendetem Umbau nach

14. Gr. Wollwebergasse 14

zurückverlegt.

Julius Konicki.

Die Pianoforte-Fabrik

von

Hugo Siegel,

Danzig, Heiligegeistgasse No. 118,

empfiehlt ihr bedeutendes Lager feinster kreuzsaitiger **Concert-, Salon-** und **Stutzflügel** aus den vorzüglichsten Fabriken des In- und Auslandes nach vollkommenster Construction und hocheleganter Ausstattung.

Desgleichen ihre **Pianinos** in großer, halbhoher und kleiner Form, über deren Güte und Vollkommenheit ich mich von allen Anpreisungen fern halte, da der Werth derselben und die Solidität bereits in den weitesten Kreisen bekannt ist.

Auction mit Nußkohlen

in Neufahrwasser.

Montag, den 4. November 1872, Nachmittags 3 Uhr, wird der unterzeichnete Mäkler auf der **Westerplatte,** in der Nähe des ersten Kochhauses, eine daselbst lagernde Ladung von

circa 30 Keels Yorkshire-Nußkohlen,

nur im Ganzen,

in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung verkaufen.

Dieselbe ist per Schiff „**Agnes**", Capt. **Berndt,** von Hull hier angekommen.

Katsch.

Holz-Auction an der Weichsel.

Freitag, den 1. November 1872, Vormittags 11 Uhr, werde ich für fremde Rechnung

ca. 1500 Stück polnische fichtene Quadrat-Sleeper

lagernd auf der Weichsel am Bockenhäuser (Jungstädter) Holzraum, gegen baare Bezahlung meistbietend in öffentlicher Auction verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Adolf Gerlach, Mäkler.

Im Apollo-Saale des Hôtel du Nord.

Montag, den 11. November cr.
Abends 7 Uhr,

CONCERT

August Wilhelmj.

Mitwirkende:
Olena Falkmann aus Stockholm, **Georg Leitert** aus Dresden,
Accompagnateur **Jean Nicodé.**

Programm: 1. Sonate op. 57 (Beethoven). 2. Pagen-Arie **aus den** Hugenotten, (Meyerbeer). 3. Concert, (Paganini). 4a. Nocturne op. 27 II. (Chopin), b. Berceuse op. 124 No. 16 (Schumann), c. Scherzo op. 31 (Chopin). 5. Romanze, (Wilhelmj). 6 a. Schwedisches Lied, (Wrangel), b. Ich grolle nicht, (Schumann). 7a. Transcription d'un Nocturne des dur op. 27 von Chopin (Wilhelmj), b. Air, (Bach). 8. Fantasie sur Faust (Liszt).

Concertflügel von C. Bechstein in Berlin.
Vorausnotirungen werden angenommen.
Der Billetverkauf beginnt Montag, den 4. November cr.
Numerirte Plätze im Saale à 1 Rt. 10 Sgr., nichtnumerirte Balconplätze à 20 Sgr.

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Langgasse 78.

Die so lange erwarteten feinen Filz-Waaren sind so eben in den schönsten Mustern eingetroffen.

Robert Upleger,

1. Damm 5.

5% Hypotheken-Pfandbriefe

der

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft

zu Stettin

in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100 und 50 Thaler.

bieten durch Hinterlegung erster ländlicher und städtischer Hypotheken, sowie durch das Grund-Capital und die solidarische Haftbarkeit sämmtlicher Mitglieder der Gesellschaft, unzweifelhafte Sicherheit für Capital und Zinsen.

Wir sind beauftragt, obige Pfandbriefe franco Provision zu begeben, auch dagegen

Norddeutsche Bundes-Anleihe

bis auf Weiteres mit Thlr. 102 pro 100 Nominal in Zahlung zu nehmen. Die Coupons werden bei uns kostenfrei eingelöst.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Danzig, Frauengasse 18,

General-Agent August Froese.

Die Herren Empfänger der Ladung Roheisen p. Dampfschiff Ella, heute von Leith zu erwarten, werden ergebenst ersucht, sich schleunigst zu melden bei (7510)

F. G. Reinhold.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut von 3323 Morgen, davon 450 Morgen 2schnittige Wiesen, 700 Morgen gutbestandener Wald, das übrige alles Ackerland unter dem Pfluge, Weizen- und Gerstenboden; das Hauptgut wird in 10 Schlägen, die beiden Vorwerke i. je 6 Schlägen bewirthschaftet. Aussaat: 200 Schffl. Weizen, 10 Morgen Rips, 400 Scheffel Roggen 2c.; Inventarium: 32 Pferde, 32 Ochsen, 14 Kühe, mehreres Jungvieh, 1400 Schafe, 15 Schweine zur Zucht 2c.; Brennerei und Ziegelei werden betrieben, Torfstich ist vorhanden; Gebäude massiv und mit Pfannen gedeckt, liegt 1¾ Meile vom Bahnhof an der Chaussee, Hypotheken fest, soll für den Preis von 135,000 Rt., bei 40- bis 50,000 Rt. Anzahlung schleunigst verkauft werden. Alles Nähere in Danzig bei

Deschner,

Ankerschmiedegasse 6.

Einige Centner **Leroys** patent. nicht leitende Composition zur Bekleidung von Dampfkesseln, verkäuflich Pfefferstadt 20.

Eine zuverlässige Wirthin,

die im Stande ist, selbstständig eine Wirthschaft zu führen, mit der Milchwirthschaft und Wäsche Bescheid weiß, findet eine Stelle zu Martini d. J. bei **J. Grunau,** Gr. Grünhoff bei Mewe. (7503)

Ein Malaga-Weinkenner empf. sich den Hrn. Weinhändlern. Zu erfragen Heiligegeistg. 135.

Ein Schäferh., Rothschimmel, m. br. Ohren, auf d. Kopfe u. Rücken brune Flecken, a. d. N. Pluto hör., hat sich am 27. d. auf d. Wege zw. Czerniau und Gr. Kleschkau verl. Wiederbringer erh. e. g. B. b. Fleischerm. **Luci** in St. Albrecht N. 38. Vor dem Ank. wird gew.

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt. (7144) **Böhrer,** Langgasse 55.

---

1 herrsch. Haus mit Canalisirung u. Garten, gute Lage in der Stadt, 800 Rt. Miethe, für 10,500 Rt. bei ca. 4000 Rt. Anzahl. zu verkaufen. **Franck,** Melzerg. 16.

Zum sofortigen Antritt suchen einen tüchtigen Verkäufer fürs Manufactur-Waaren-Geschäft (7473)

R. Jordan & Co., Marienwerder.

Ein eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht Langgasse 27. (7480)

Vortrag über Stenographie für Damen.

Freitag, den 1. Novbr., Abends 7 Uhr, wird ein Mitglied unsers Kränzchens die Güte haben, einen Vortrag über Stenographie für Damen im oberen Saale der Concordia, Eingang Langenmarkt 15, zu halten. Zur Theilnahme werden alle Damen, welche sich für Stenographie interessiren, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des stenographisch. Damen-Kränzchens.

Christburg.

Donnerstag, den 31. October 1872

CONCERT,

ausgeführt von der **Pelz'schen** Capelle aus Marienburg. Anfang 7½ Uhr Abends.

H. Roth,

„**Stadt Berlin**".

Stadt-Theater zu Danzig.

Mittwoch, 30. October (II. Ab. No. 13.)
Der Prophet. Große Oper von Meyerbeer.

Regenschirme empf. A. Cohn Wwe.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 30. October. **Vorstellung und Concert.** U. A.: **Garibaldi auf Reisen.** Lustspiel. **Zahnarzt und Magnetiseur.** Burleske. **Keine Kinder.** Original-Lustspiel.

Neue Cotillontour.

Diese ebenso originelle wie geistreiche Tour ist von der durchschlagendsten Wirkung und trägt auf Bällen, Kränzchen etc. viel zur Erweckung eines allgemeinen Humors bei. Die Requisiten nebst Erklärung für 40 und weniger Paare sind für 2 Rt. durch den Tanzlehrer **Albert Czerwinski** in Danzig, Jopengasse 4, zu beziehen. Den Betrag bittet man bei Bestellungen von auswärts durch Postkarte einzusenden. Die Bestellung erfolgt umgehend.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.